

AK FÜR SIE

AKTUELL

„Da hat uns die Arbeiterkammer echt geholfen“

KARRIERE

Nach der Auszeit durchstarten

WISSEN

Wenn Essen vom Hersteller zurück gerufen wird

Elektrikerin Melanie Fürst, Schlosser Christopher Harrer: machen sich Sorgen um ihre Zukunft, fürchten Pensionskürzungen.

Und was ist mit uns?!

Regierungsverhandlungen:
Das sagen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

4 SEITEN EXTRA: DIE BESTEN TIPPS, WIE SIE SICH JETZT STEUER ZURÜCK HOLEN

Editorial



© Luz Mendes

Peter Mitterhuber, verantwortlicher Redakteur

Für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist es alles andere als leicht. Fast jeden Tag hören sie aus den Verhandlungen über eine neue Regierung Ankündigungen, die ihnen Sorgen machen. Zuerst war von Pensionskürzungen die Rede, dann doch wieder nicht. Dafür müssen Pendlerinnen und Pendler damit rechnen, dass die Fahrt zur Arbeit teurer wird. Bei Redaktionsschluss

Sorgen um die Zukunft

war ja geplant, dass der Klimabonus gestrichen wird. Und wer sich weiterbilden will, soll nicht mehr in Bildungskarenz gehen können ... Aber soll es eigentlich auch einen Beitrag der Extra-Reichen zum Bundesbudget geben? Bei Redaktionsschluss war davon nichts bekannt. Wir bringen, was die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über all das denken. Lesen Sie außerdem die AK Analyse der bisher bekannten Regierungspläne. **Ab Seite 4.**

Für die Arbeiterkammer ist jedenfalls klar: Bei allem, was jetzt kommt, wird sie die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vertreten. Das tut sie gegenüber einer Regierung und der Wirtschaft. Und das tut sie, wenn es für Einzelne um viel Geld geht. Lesen Sie **ab Seite 8**, was die Expertinnen und Experten der Arbeiterkammer für Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer erreicht haben – beim Kampf um die Pension, beim Wohnen und bei der Steuer.

Und wie kann ich trotz Auszeiten im Beruf weiterkommen? Darum geht es diesmal in unserer Rubrik Karriere. Wir stellen Ihnen Arbeitnehmerinnen vor, die sich auf ihren Wiedereinstieg vorbereiten. Und wir geben Ihnen Tipps, wie Sie bei Bewerbungen mit Berufs-Unterbrechungen umgehen. **Ab Seite 13.**

Sie haben sich im Geschäft etwas gekauft – und plötzlich erfahren Sie, dass genau dieses Produkt zurückgerufen wird: Was das heißt, lesen Sie diesmal in unserem Teil Wissen. Und lesen Sie auch, wie sicher die Waren heute sind. **Ab Seite 28.**

Viel Spaß beim Lesen!



Foto: Lisi Specht

Wenn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Probleme haben, gehen sie zur AK. Die hilft – mit Erfolg. Wir bringen drei Geschichten, wo es um viel Geld ging. Ab Seite 8.

4 **TITELTHEMA** Und was ist mit uns?!

Den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern droht ein hartes Belastungspaket – wenn umgesetzt wird, was bisher aus den Regierungsverhandlungen bekannt ist.

8 **„Die AK hat uns echt geholfen“**

Den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist klar: Wenn sie Probleme haben, dann gehen sie zur AK. Drei Erfolge der Arbeiterkammer.

10 **Großer Bedarf an Kinderbildung**

Diesen Jänner kämpften viele für mehr und bessere Kinderbildung.

11 **KARRIERE** Mein neues Leben: „Kleiner Kindheitstraum“

Mavie Madl hat sich für Arbeit in einer Versicherung weiterqualifiziert.

12 **Durchstarten nach der Auszeit**

Auch mit Lücken in der Berufslaufbahn kann man neu durchstarten.

14 **Mehr Pausen für Busfahrer**

Busfahrerinnen und Busfahrer müssen auch einmal aufs Klo.

15 **GUTER RAT** Tipps der AK für Februar

15 Dürfen die das? Geld zurück nur mit Ausweis **16** Fall: Pflege fürs Kind erkämpft / Hackeln im Kaffeehaus? **17-20 STEUEREXTRA: HOLEN SIE SICH IHR GELD ZURÜCK** FinanzOnline / Familienbonus / Arbeitnehmerveranlagung / Hochwasser / Homeoffice **21** Aus für Bildungskarenz / Selbsttest: Gut gerüstet für die Arbeit am PC?

24 **Schluss mit Parkplatz-Abzocke!**

Die Arbeiterkammer hilft gegen ungerechtfertigte Geld-Forderungen.

28 **Wenn Lebensmittel zurückgerufen werden**

Ein Überwachungssystem sorgt für Sicherheit bei Lebensmitteln.

22 Test: Fleckentferner im „Konsument“-Test

26 Freizeit: Rambazamba für alle

27 Alltag in Zahlen: Was in den Schulen nicht gut läuft

30 Hirnsport

31 Ihre Briefe / Impressum

RUBRIKEN



Foto: T. Lehmann

Mein neues Leben:
Mavie Madl.
Seite 11.



DER AK NEWSLETTER. WOCHE FÜR WOCHE. Aktuelles, Arbeitswelt, Tipps für Konsumentinnen und Konsumenten: Bleiben Sie informiert. Mit dem Newsletter der AK. wien.arbeiterkammer.at/newsletter



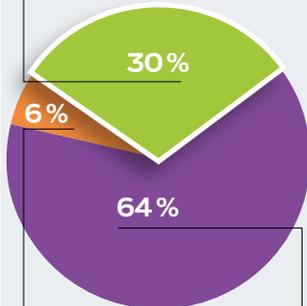


FRAGE DES MONATS

Handy-Auszeit: Etwas für Sie?

Zu oft am Handy, zu wenig Zeit für den Freundeskreis oder die Familie. Zeitweise das Handy ausschalten ist für immer mehr die Lösung für mehr innere Ruhe. Was meinen Sie? Das sagen die AK Mitglieder auf wien.arbeiterkammer.at

■ Mein Handy bleibt an. Für alle Menschen, die mir wichtig sind, will ich auch erreichbar sein.



■ Täglich eine Handypause muss sein. Erreichbar sein ist gut. Zeit ohne Handy auch.

■ Abschalten muss sein. Nur mit Handypausen, oft über ein Wochenende hinaus, komme ich zur Ruhe.

Stand: 6. Februar 2025, 10:00

AKTUELL

Helft jetzt den Job-Suchenden

Die Zahl der Arbeitssuchenden steigt. Jetzt soll ihre Lage zusätzlich verschlechtert werden.

Das neue Jahr beginnt mit beunruhigenden Nachrichten vom Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit ist weiter gestiegen, und Job-Suchende sind beunruhigt über die Nachrichten aus den bis Redaktionsschluss laufenden Regierungsverhandlungen. So soll die Bildungskarenz gestrichen werden, obwohl fast die Hälfte derer, die Arbeit suchen, höchstens die Pflichtschule, aber keine Berufsausbildung abgeschlossen hat. Dazu kommt, dass das Arbeitsmarktservice Jahr für Jahr weniger Geld für Förderungen

bekommt, also immer weniger Job-Suchenden eine Aus- oder Weiterbildung zahlen kann.

Denn Wirtschaftsexpertinnen und -experten warnen davor, dass solche Maßnahmen zu einem weiteren Schrumpfen der Wirtschaftsleistung führen könnten. An die 15.000 Arbeitsplätze könnten heuer dadurch verloren gehen. Gerade in solchen Zeiten muss in die Ausbildung von arbeitssuchenden Menschen investiert werden. Deswegen will die Arbeiterkammer weiterhin die Bildungskarenz und mehr Geld für die Aus- oder Weiterbildung von Arbeitssuchenden.

Ein weiterer Plan der Regierungsverhandlerinnen und -verhandler betrifft den Zuverdienst für arbeitssuchende

Menschen. Auch dieser soll gestrichen werden. Eine aktuelle AK Studie zeigt allerdings, dass schon jetzt mehr als die Hälfte der Betroffenen (54 Prozent) während der Arbeitslosigkeit nicht mit dem Einkommen auskommt. Das würde nur zu noch mehr Armut führen, warnt die AK. Denn einen passenden Job zu finden, ist leider nicht für alle Arbeitssuchenden schnell möglich.

Deswegen fordert die AK ausreichend Geld und Personal für das AMS, Existenzsicherung während der Arbeitsuche und die Erhöhung von Arbeitslosengeld und Notstandshilfe.

Mehr zu den bekannt gewordenen Kürzungsprogrammen: bitte umblättern! ■ SP



Und was ist mit uns?!

Das sagen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu den bisherigen Infos aus den Regierungsverhandlungen.

Bis zum Redaktionsschluss stand noch keine neue Regierung fest. Die bisher bekannten Infos aus den Regierungsverhandlungen verheißen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nichts Gutes. So soll zum Beispiel der Klimabonus gestrichen werden, ein

harter Schlag für Pendlerinnen und Pendler. Der Wegfall von zahlreichen Förderungen, wie etwa der Förderung für den Tausch von Öl- und Gasheizungen, bedroht viele Arbeitsplätze. Auch Kürzungen bei den Pensionen stehen im Raum. Beschäftigte machen sich nun Sorgen.

Kürzungsplan in Höhe von 6,4 Milliarden Euro

Die Regierungsverhandler haben im Jänner einen Kürzungsplan über 6,4 Milliarden Euro an die EU geschickt. Vorgesehen sind Belastungen vor allem bei den Beschäftigten. Reiche werden verschont.

-3,2 Milliarden Euro weniger durch Abschaffung von Förderungen:

Hier etwa die Abschaffung des Klimabonus, den vor allem Pendlerinnen und Pendler brauchen, der Bildungskarenz oder des Klimatickets für 18-Jährige.

-1,1 Milliarden Kürzungen in den Ministerien:

Davon betroffen wären etwa der Schul- oder der Justizbereich.

■ **Andere Maßnahmen, die Beschäftigte spüren würden:** Erhöhung der Gebühren etwa auf Reisepass, Führerschein oder Erhöhung der Tabaksteuer. Arbeitssuchende werden durch die Abschaffung der Zuverdienstmöglichkeit für Jobsuchende in die Armut gedrängt.

1 Finger weg von unseren Pensionen

Die Reichen sollen auch einen Beitrag leisten, so Beschäftigte.

Heuer soll es angeblich zu keinen Pensioskürzungen kommen. Es ist allerdings unklar, ob die Pensionen nicht zu einem späteren Zeitpunkt doch noch gekürzt werden. Das verunsichert auch jüngere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. „Wenn die Politik ständig unser Pensionssystem schlechtredet, dann kriegt man als junger Mensch Angst, ob man überhaupt noch eine Pension kriegt“, sagt Melanie Fürst. Die 29-Jährige arbeitet als Teamleiterin Elektrik beim Hersteller von Schienenfahrzeugen Alstom. Sie überlegt nun, ob sie auch noch eine private Pensionsversicherung abschließen soll. „Hinter dem Schlechtreden unseres – auch für Junge sicheren – Pensionssystems steckt Kalkül. Seit Jahrzehnten schürt die Versicherungswirtschaft Angst und Verunsicherung, >





„Hört auf, unser Pensionssystem ständig schlechtzureden“, sagen Christopher Härter und Melanie Fürst, Beschäftigte beim Schienenfahrzeug-Hersteller Alstom.

O-Ton



Foto: Sebastian Philipp

Kein Plan für eine gute Zukunft

AK Präsidentin Renate Anderl fordert ein Budget, das das Leben der Menschen verbessert.

Die vorige Bundesregierung hat einen Riesenberg Schulden hinterlassen. Den abzubauen, wird eine Mammutaufgabe. Die Arbeiterkammer verlangt, dass es dabei ausgewogen zugeht. Was die Regierungsverhandler bisher an Plänen vorgelegt haben, ist das Gegenteil. Denn nichts in diesen Plänen wird das Leben der arbeitenden Menschen verbessern, und es ist kein Konzept für eine gute Zukunft zu erkennen: Dem AMS soll Geld entzogen werden – trotz steigender Arbeitslosigkeit; ein höheres Pensionsalter wird diskutiert – viele Betriebe beschäftigen niemanden über 60 Jahre; gut ausgebildete Frauen sollen mit einer Herdprämie aus dem Arbeitsmarkt geschoben werden – und das bei steigendem Fachkräftebedarf; und für den ersten Tag Krankenstand soll man Urlaub nehmen.

■ **Diese Pläne sind unsozial** und reichen nicht aus, um das Budgetloch zu stopfen. Die AK bleibt daher dabei, dass die Superreichen endlich auch einen Beitrag leisten müssen, zum Beispiel die Banken: Sie machen jetzt wieder Milliardengewinne – nachdem wir alle sie in der Bankenkrise mit unserem Steuergeld gerettet haben. Es ist nur fair, wenn sie das jetzt zurückgeben.

■ **Mit ihren Vorschlägen setzen sich die Regierungsverhandler in den falschen Zug.** Und wenn man in den falschen Zug einsteigt, sollte man bei der nächsten Station aussteigen. Denn je länger man in die falsche Richtung fährt, umso teurer wird es. Und dieser Zug geht ganz eindeutig in die völlig falsche Richtung!

Foto: Thomas Lehmann



Foto: Thomas Lehmann

Die Streichung des Klimabonus trifft die Handelsangestellte Lea Pauer schwer: „Das ist ungerecht“, sagt sie.

um ihr Geschäft voranzutreiben“, so Wolfgang Panhölzl, Pensionsexperte der Arbeiterkammer. Melanies Kollege Christopher Harrer, der als Teamleiter Schlosser arbeitet, zeigt wenig Verständnis dafür, dass unser Pensionssystem dauerhaft krankgeredet wird: „Statt es schlechtzureden, sollte die Politik Wege finden, um es noch sicherer zu machen.“ Grundsätzlich gibt es andere Möglichkeiten, um das große Budgetloch zu stopfen. Harrer: „Eine Möglichkeit wäre, die Reichen zu besteuern.“

2 Pendlerinnen fordern Hilfe

Für zwei Handelsangestellte wird der Arbeitsweg teurer.

Lea Pauer und Jasmin Berger pendeln jeden Tag von Niederösterreich nach Wien in die Arbeit – rund 80 Kilometer hin und retour. Beide Handelsangestellten sind auf das Auto angewiesen, da die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln unmöglich ist. „Der erste Bus fährt erst um

6 Uhr, das ist viel zu spät für uns“, sagen beide. „Die Zugverbindung, die ich nutzen könnte, wurde schon vor Jahren eingestellt“, so Pauer. Die angekündigte Streichung des Klimabonus trifft beide hart. „Das ist ungerecht. Allein für den Sprit zahle ich rund 1.500 Euro im Jahr, dazu kommen noch Kosten für Reparaturen, Versicherungen

oder neue Reifen. Man kann sich kein Geld mehr zur Seite legen und sparen, wie soll man da was für die Zukunft aufbauen?“, fragt sich Pauer. „Auch die Kosten für den Alltag sind von A bis Z gestiegen“, sagt Berger. Neben dem weiteren Bezug des Klimabonus wäre eine Umge-

LESEECK

Die AK Bibliothek empfiehlt

PENSION WAS NUN?

Welche Chancen und Herausforderungen bringt die Pension? Möglichkeiten für den neuen Lebensabschnitt werden in diesem Ratgeber vorgestellt! Kostenfrei in der AK Bibliothek entlehnbar.

Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien
Geöffnet Mo–Fr von 10:00 Uhr bis 19:30 Uhr
wien.arbeiterkammer.at/bibliothek

PENSION WAS NUN?

Kürzungen: Belastungspaket für Beschäftigte

AK: Banken und Reiche müssten mehr zum Bundesbudget beitragen.

Der Schock bei den Beschäftigten sitzt nach den präsentierten Kürzungsplänen einer möglichen neuen Regierung noch immer tief. Denn der veröffentlichte Kürzungsplan ist ein sozial unausgewogenes Belastungspaket – soweit das bis Redaktionsschluss bekannt war.

Heuer sollen ganze 6,4 Milliarden Euro gekürzt werden, um das gesamtstaatliche Budgetdefizit unter drei Prozent zu drücken. So soll ein EU-Defizitverfahren verhindert werden. Die künftige Regierung plant allerdings, nur ausgabenseitig zu kürzen, obwohl Wirtschaftsexpertinnen und Wirtschaftsexperten dazu raten, auch Einnahmen in das Budget zu holen.

Abschaffung des

Der Klimabonus wurde eingeführt, um die finanzielle Mehrbelastung durch die neue CO₂-Steuer abzufedern, indem er die Einnahmen aus der so genannten CO₂-Bepreisung gleichmäßig an die Bevölkerung zurückverteilt. Die geplante Abschaffung des Klimabonus würde untere Einkommensgruppen am stärksten treffen. Das liegt daran, dass Personen mit niedrigem Einkommen im Verhältnis zu ihrem Lohn oder Gehalt höhere Verluste haben werden.

■ Aufgrund der regionalen Staffelung haben Haushalte am Land deutlich mehr



Menschen unterwegs in der Mariahilfer Straße. Auf viele kommt jetzt anscheinend ein sozial unausgewogenes Belastungspaket zu.

Foto: Thomas Lehmann

Die Hauptlast der Kürzungen tragen die Beschäftigten. Ihnen wird etwa der Klimabonus gestrichen, das trifft Menschen mit geringem Einkommen, Pendlerinnen und Pendler und Alleinerziehende am härtesten (siehe Kasten unten).

Auch die Bildungskarenz fällt dem Kürzungsplan zum Opfer. Und das in einer Zeit der steigenden Arbeitslosigkeit und des Fachkräftemangels. Anstatt in diesen Zeiten die Bildungskarenz zu reformieren und eine Ausbildungsoffensive zu starten, wird den Beschäftigten die Möglichkeit zur Aus- und Weiterbildung genommen. Zusätzlich wird Arbeitssuchenden die Zuverdienstmöglichkeit gestrichen. Diese Maßnahme ist nicht einmal budgetwirksam, wird aber zu mehr Armut führen.

Steuerprivilegien für Unternehmen und Landwirtschaft bleiben hingegen bestehen. Die Banken haben in den letzten drei Jahren nahezu 30 Milliarden Euro Gewinne erwirtschaftet. Ob sie zum Staatsbudget künftig einen Beitrag leisten, war zu Redaktionsschluss noch offen. Wie die AK berechnete, könnte eine Bankenabgabe jährlich eine Milliarde Euro erzielen.

Eine Vermögensteuer würde auch dauerhaft zum Budget beitragen. Doch die Regierungsverhandlerinnen und Regierungsverhandler lehnen das ab. Laut Berechnungen der AK könnten jährlich mehrere Milliarden in den Budgettopf fließen. Nur verständlich, wenn sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor den Kopf gestoßen fühlen. ■ SP



Foto: Thomas Lehmann

Ionel Gudumac (l.) und Wolfgang Schromm (r.) haben nach der Ankündigung des Förderstopps für den Tausch von Öl- und Gasheizungen Angst um ihre Jobs.

staltung des Pendlerpauschales in einen einkommensunabhängigen Absatzbetrag eine wesentliche Erleichterung. „Das wäre gerecht und würde Pendlerinnen und Pendler entlasten“, so die Handelsangestellten.

3 Jobangst und Unverständnis

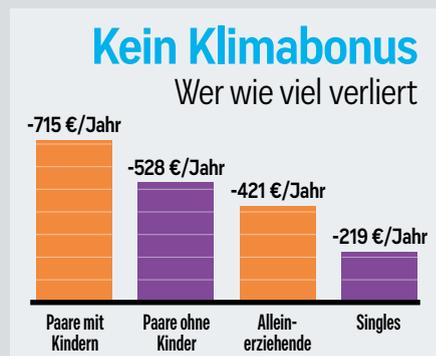
Die Streichung von Förderungen könnte Arbeitsplätze kosten.

„Die gesamte Branche hängt derzeit in der Luft“, sagt Wolfgang Schromm, Geschäftsführer des Installationsbetriebs Gawahei in Brunn am Gebirge. Der Tausch von Öl- und Gasheizungen auf Wärmepumpen war in den vergangenen Jahren zu 95 Prozent sein Hauptgeschäft. Sollten die Förderungen dafür gestrichen werden, müsste Schromm wahrscheinlich auch Mitarbeiter kündigen. „Ich mache mir große Sorgen, ob ich in der nahen Zukunft noch einen Job haben werde“, sagt Schromms Mitarbeiter Gudumac.

Gerade noch Glück gehabt hat Adrian Fleisch. Die Bildungskarenz für den Uni-Angestellten wurde genehmigt und er kann sich ab Februar voll auf seine Master-Arbeit und den Abschluss seines Studiums konzentrieren. Diese Form der Weiterbildung soll künftig dem Kürzungsstift zum Opfer fallen. „Ich kann nicht nachvollziehen, was der Vorteil dabei sein soll, bei der Bildung zu sparen“, kritisiert Fleisch. ■ Markus Mittermüller / Siniša Puktalović

Klimabonus: So trifft es Sie

Geld durch den Klimabonus erhalten. Das bedeutet, dass Pendlerinnen und Pendler höhere Verluste haben werden. Da der Klimabonus in halber Höhe auch an Kinder ausbezahlt wird, sind die Verluste bei Familien höher: Paare mit Kindern verlieren im Durchschnitt 715 Euro pro Jahr, Paare ohne Kinder 528 Euro pro Jahr. Auch Alleinerziehende, die aufgrund von Sorgepflichten oftmals weniger verdienen, verlieren mit durchschnittlich 421 Euro pro Jahr viel Geld. Singles hingegen müssen mit Einbußen von 219 Euro im Jahr rechnen.



„Die AK hat uns ech

Den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist klar: Wenn sie Probleme haben, dann gehen sie zur Arbeiterkammer. Denn die hilft – mit Erfolg. Drei Geschichten, wo es um viel Geld ging.

1 Pension mit 60 durchgesetzt

Ein Tankwagenfahrer erkämpfte sich die Schwerarbeitspension.

Christian Königsberger arbeitet seit mehr als zwanzig Jahren als Tankwagenfahrer – in Zwölf-Stunden-Schichten und mit vielen Nachtdiensten. Heuer wird er sechzig. Er beantragte die Schwerarbeitspension. Aber die Pensionsversicherung wies seinen Antrag ab. Dabei hatte er seine Arbeitszeiten lückenlos in Tageskalendern notiert und all die Jahre aufbewahrt.



Christian Königsberger zeigt uns seine Tageskalender, wo er die Arbeitszeit notierte. Ohne sie könnte er nicht in Schwerarbeitspension.

Wir trafen Christian Königsberger daheim, wo er für uns seine Kalender vor sich aufstapelte. „Den Brief mit der Absage erhielt ich im Oktober 2023, als ich gerade auf Reha war“, erzählt er. „Ich rief sofort bei der Arbeiterkammer an, denn ich wusste, dass sie auch schon Arbeitskollegen von mir geholfen hatte.“

AK Berater Fabian Gamper reichte für Christian Königsberger Klage beim Arbeits- und Sozialgericht ein. Christian Königsberger berichtet erleichtert: „Rund ein Jahr später, im Oktober 2024, hat die Pensionsversicherung vor der dritten Verhandlung einen außergerichtlichen Vergleich angeboten.“

Mit 1. September 2025 kann der Tankwagenfahrer jetzt in Pension gehen. Entscheidend vor Gericht waren die lückenlosen Aufzeichnungen seiner Arbeitszeit.

Arbeitszeit-Aufzeichnung: mit dem AK Zeitspeicher auf ak-zeitspeicher.at

2 Vertragsgebühr zurückgeholt

Gebühr für den neuen Mitbewohner: Die AK holte sie zurück.

Adrian Henggeler ist promovierter Biologe und arbeitet derzeit als Postdoc. Bis heute wohnt er in einer Zwei-Personen-WG im fünften Bezirk. Als sein ursprünglicher Mitbewohner auszog, fragte Adrian Henggeler die Hausverwaltung, ob er einen neuen zweiten Hauptmieter in den Mietvertrag eintragen lassen könne. Die Hausverwaltung stimmte zu, verrechnete dafür aber eine Gebühr von 380 Euro.

Adrian Henggeler wandte sich an die AK. Die brachte eine Musterklage ein, weil es sich um eine ungeklärte Rechtsfrage handelt, die über den Fall hinaus Bedeutung hat. Daraufhin erstattete die



Adrian Henggeler in seiner WG: Gleich zwei Mal erstritt er sich mit Hilfe der AK die Rückzahlung ungerechtfertigter Vertragsgebühren.

Hausverwaltung die Gebühr noch vor dem Verfahren zurück.

„Letztes Jahr geschah dann genau das Gleiche noch einmal“, erzählt Adrian Henggeler. Er bekam wieder einen neuen Mitbewohner, und wieder verlangte die Hausverwaltung eine Gebühr, diesmal 340 Euro. Mit Hilfe der AK verlangte er das Geld zurück – wieder mit Erfolg.

t geholfen“



Erfolg durch Beratung in der Arbeiterkammer. Von links: Adrian Henggeler, AK Berater Fabian Gamper mit Andreas Königsberger, AK Beraterin Nadine Konrad mit Andreas und Alexandra Wochenalt.

Fotos: Lisi Specht

In der telefonischen Wohnrechts-Beratung der AK unterstützen Expertinnen und Experten alle AK Mitglieder bei ihren Fragen zu Wohneigentum, Mietrecht und Maklern. Bei Rechtsfragen, die über den Einzelfall hinaus Bedeutung haben, führt die AK Musterprozesse.

AK Wohnrechtsberatung Mo–Fr 8–12 Uhr, Di auch 15–18 Uhr: 01/501 65 1345

3 Mehr retour als gedacht

Geld retour bei der Steuer. Die AK Beratung wird geschätzt.

Andreas Wochenalt und seine Frau Alexandra leben mit ihrer kleinen Tochter im Nordbahnviertel. Der Kreativdirektor und die Fachhochschul-Angestellte füh-

ren ihre Arbeitnehmerveranlagung bei der Steuer mit Hilfe der AK durch.

Andreas Wochenalt: „Ursprünglich kamen wir zur AK, weil wir Kosten hatten, über die wir wissen wollten, ob sie absetzbar sind.“ Alexandra Wochenalt: „Seit 2020 machen wir die Arbeitnehmerveranlagung bei der AK und sind extrem zufrieden.“

Heuer haben die zwei ihren Termin bei AK Steuerexpertin Nadine Konrad. Andreas Wochenalt: „Du loggst dich mit deinem FinanzOnline-Account ein, und die AK Beraterin füllt mit dir gemeinsam am Bildschirm alles aus.“ Alexandra Wochenalt: „Beim letzten Mal waren das zwei, drei Hunderter mehr retour als gedacht.“

Also steht für Andreas Wochenalt fest: „Als Angestellter oder Arbeiter brauchst du keinen Steuerberater. Wir haben bei der AK quasi gratis Steuerberatung bekommen.“ ■ **Andreas Hussak**

Geld retour bei der Steuer: Alle Infos bei den AK Steuerspartagen. Mehr ab Seite 17.

Die AK ist stark gefragt

■ Rund 2,4 Millionen Beratungen in ganz Österreich:

So oft müssen die Expertinnen und die Experten der AK jedes Jahr Auskunft geben. Die vier Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wissen, wo sie Rat bekommen. Und diesen Rat holen sie sich.

■ Rat bei Fragen zum

Arbeitsrecht. Den brauchen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am meisten. Ungerechtfertigte Kündigungen, Fragen zum Gehalt oder unbezahlte Überstunden sind Themen von zwei Dritteln der Beratungen.

■ Schutz für Konsumenten

tinnen und Konsumenten,

Fragen zur Sozialversicherung, zur Steuer oder zum Wohnen. Auch zu diesen Fragen gibt es Rat von der Arbeiterkammer.

■ **Immer wieder reagiert die AK auf neue Probleme** – zuletzt mit ihrem neuen Service Altbau-Mietencheck (alles auf wien.arbeiterkammer.at/altbaumietencheck) und mit der Gründung einer Stabsstelle zur Bekämpfung von Lohn-



© Roman Picha

AK Beratung (hier auf der L14 Bildungs- und Berufsinformesse): Hilfe der AK wird gebraucht.

dumping und Sozialbetrug durch Unternehmen.



Foto: Thomas Lehmann

Für die Kinder läuft's im Kindergarten super – wenn sie einen Platz haben. Das ist leider nicht immer so. Deshalb forderten Betriebsrätinnen und Betriebsräte im Jänner vor dem Bildungsministerium Verbesserungen (oben).

Großer Bedarf an Kinderbildung

Im Jänner kämpften viele für bessere Kinderbildung. Gleichzeitig läuft eine Debatte über Geld für Frauen, die beim Kind bleiben.

Der Mittwoch in der dritten vollen Jännerwoche war ein eiskalter Tag. Nebel hing über der Stadt, als sich kurz vor dem Tag der Elementarbildung am 24. Jänner Betriebsrätinnen und Betriebsräte aus den Kindergärten zur Aktion vor dem Bildungsministerium am Wiener Minoritenplatz trafen. „Es reicht“, stand auf ihrem gemeinsamen Transparent. Und sie forderten von einer neuen Bundesregierung, dass sie für ein bundesweit einheitliches Rahmengesetz für Kinderbildung sorgt.

In der Kinderbildung ist vieles im Argen. Vor allem: Es gibt zu wenige Plätze. Nur ein Drittel der unter Dreijährigen kann in den Kindergarten gehen, und nur bei der Hälfte der Plätze für sie passen die Öffnungszeiten zu einer Vollzeit-Berufstätigkeit der Eltern. Gleichzeitig gibt es regional große Unterschiede.

Und: „Für Assistentinnen und Assistenten ist eine einheitliche Ausbildung nötig“, sagte etwa Michaela Guglberger von der Gewerkschaft vida bei der Aktion vor dem Bildungsministerium. Oder Judith Hintermeier von der Gewerkschaft younion: „Es ist wichtig, in die Zukunft unseres Landes zu investieren.“

Eine Milliarde mehr

Für AK und ÖGB ist klar: Es ist ein Turbo für die Elementarbildung nötig. Sie verlangen ein Recht auf beitragsfreie Kinderbetreuung ab dem ersten Geburtstag. Dafür soll pro Jahr mindestens eine Mil-

liarde Euro mehr ausgegeben werden.

In der Woche des Tags der Elementarbildung kam auch die Idee auf, Eltern mit Geld zu unterstützen, wenn sie beim Kind daheim bleiben. Zu dieser „Herdprämie“ sagt Eva Burger von der AK Abteilung für Frauen und Gleichstellungspolitik: „Das ist ein Rückschritt in der Frauenpolitik und schafft einen Fehlanreiz. Der Wiedereinstieg der Frauen in den Job und damit ihr eigenständiges Einkommen werden gefährdet. Für die Wahlfreiheit aller Eltern muss die Kinderbildung ausgebaut werden.“ ■ Peter Mitterhuber / Udo Seelhofer

So stehts um die Kinderbildung

Die Proteste der Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter für mehr und bessere Kinderbildung sind mehr als berechtigt. Das zeigen die Zahlen.

■ **Es gibt zu wenige Kinderbildungsplätze, die eine Vollzeit-Berufstätigkeit der Eltern**

ermöglichen. Konkret sind nur 53 Prozent der (ohnehin zu wenigen) Plätze für unter Dreijährige mit Vollzeit-Berufstätigkeit vereinbar, für über Dreijährige sind es 57,8 Prozent der Plätze.

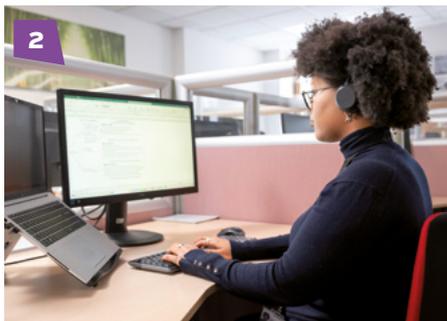
■ **In der Kinderbildung fehlt Personal,** laut Bildungsministerium 13.700

Fachkräfte bis 2030.

■ **Der Anteil der Ausgaben für Kinderbildung** an der Wirtschaftsleistung ist mit 0,7 Prozent geringer als in Ländern wie Estland oder Finnland (1,2 Prozent). Dort schneiden die Kinder und die Jugendlichen bei Bildungstests viel besser ab.

Mein neues Leben

aufgezeichnet von Markus Mittermüller



Fotos: Thomas Lehmann

- 1** Mavie Madl hat sich weiterqualifiziert, damit sie jetzt bei der Wiener Städtischen Versicherung arbeiten kann. Telefonisch gibt sie Auskünfte zu Versicherungsverträgen. **2** Am Computer bearbeitet die 23-Jährige Kundenanfragen per Mail. **3** Schwierige Fragen bespricht sie mit ihrer Supervisorin. **4** Bei Schulungen bildet sie sich laufend weiter.

»Das war ein kleiner Kindheitstraum«

Mavie Madl hat nach der Lehre jahrelang in der Apotheke gearbeitet. Mehr Aufstiegsmöglichkeiten hat die 23-Jährige jetzt bei einer Versicherung.

» Meine Berufswünsche als Kind waren sehr vielfältig. Zuerst wollte ich Ärztin werden, da auch meine Eltern Ärzte sind. Psychologie hat mich ebenfalls interessiert. Nach der Schule habe ich mit meiner Mutter über meine Berufsmöglichkeiten gesprochen, und sie hat mir empfohlen, eine Lehre zur pharmazeutisch-kaufmännischen Assistentin zu machen.

Apotheken haben mich auch interessiert, daher habe ich mit der Lehre begonnen. Es hat mir gut gefallen. Ich war

im Kundenverkauf tätig, war für Bestellungen zuständig und habe selbst Rezepturen für Salben und Cremes gemischt.

Inklusive der Lehrzeit habe ich über sieben Jahre in der Apotheke gearbeitet. Nach dieser Zeit wollte ich jedoch etwas Neues, ganz anderes machen. Ich brauchte Abwechslung und wollte etwas suchen, wo ich mehr Aufstiegschancen habe.

Das AMS hat mir empfohlen, den Kurs Quali4Job beim BFI zu besuchen. Dort kann man Kurse besuchen, um sich für den nächsten Job weiterzubilden. Ich habe zum Beispiel ‚Deutsch und Englisch für die Berufswelt‘ und Betriebswirtschaft besucht.

Mit einem Trainer haben wir meinen Lebenslauf und meine Bewerbungen angeschaut und sie verbessert. Mein neuer Berufswunsch war ein Bürojob. Als Kind habe ich immer Serien mit Leuten gesehen, die im Büro gearbeitet haben. Das

hat cool ausgesehen, und es war immer ein kleiner Kindheitstraum von mir.

Ich habe über das AMS-Jobportal nach offenen Stellen gesucht und ein Inserat von der Serviceline der Wiener Städtischen Versicherung gefunden. Es hat auch gleich geklappt. Ende September des Vorjahres habe ich dann hier begonnen. Die Einschulung hat sechs Wochen gedauert, und ich habe viel über das Thema Versicherungen erfahren.

Bei der Serviceline beantworte ich Kundenanfragen über Telefon oder Mail – es geht zum Beispiel um Auskünfte zu den Versicherungsverträgen. Ich mache auch laufend Schulungen, als nächstes zum Thema Schadensfälle. Ich möchte hier auf jeden Fall länger bleiben.

Mehr Infos zu Quali4Job und weiteren Angeboten des BFI unter www.bfi.wien

Durchstarten nach der Auszeit

Auch mit Lücken in der Berufslaufbahn kann man neu durchstarten. Ein Report, wie Beschäftigte und Firmen Brüche im Lebenslauf bewerten.

Merve Sahintürk will es jetzt wissen: „Ich will einen Beruf und raus aus der Mindestsicherung“, sagt sie. Die 32-Jährige weiß, dass sie dafür kämpfen muss. Die Schule hat sie kurz vor der Matura abgebrochen, die beiden Töchter, Elif (9) und Melek (8), kamen bald danach. Es gab Zeiten, da hat sie sich wenig zugetraut. „Ich bin mit meinen Kindern gewachsen“, sagt sie.

Praktika und Ausbildung

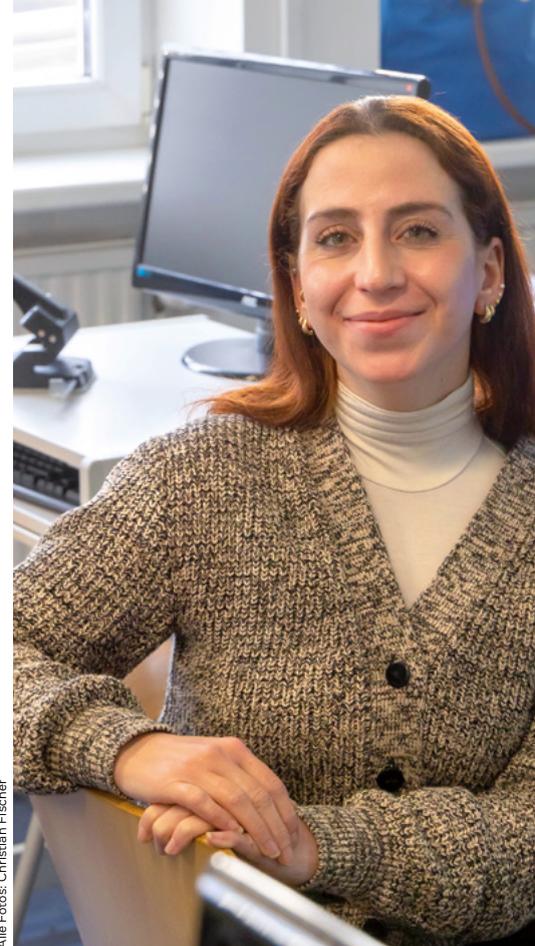
Nach Schnupperkursen in Personalverrechnung und Buchhaltung lernt sie im BFI Wien im Kurs „Wiedereinstieg mit Zukunft“, wie eine schriftliche Bewerbung aussehen muss oder wie man sich im Gespräch darstellt. Ihr Ziel: eine Ausbildung in der Personalverrechnung. „Ich

will für meine Mädchen stark sein. Wir drei sind ein Team.“

Erst Praktika, dann eine Ausbildung. Alles begleitet von einem bis zu zwölfwöchigen Kursprogramm: Trainerin Ana Amiri schaut genau darauf, was die Frauen an Wissen und Fähigkeiten mitbringen. „Oft ist das kein Berufsabschluss, aber viele haben Berufserfahrung. Einige haben eine Ausbildung aus dem Ausland, die sie erst in Österreich anerkennen lassen müssen“, sagt Amiri. Dass sie selbst erst vor 13 Jahren aus dem Iran als Soziologie-Studentin nach Österreich gekommen ist, hilft. „Die Frauen spüren, dass ich, wie viele von ihnen, hier neu angefangen habe.“ Im aktuellen Kurs bereiten sich elf Frauen auf den Umstieg vom Privatleben in den Beruf vor. Die Gruppe hilft: „Raus aus dem Familienalltag lernen die Frauen, wie es anderen in ähnlicher Lage geht. Wenn eine von ihnen Erfolg hat, spornt das die anderen an“, sagt Ana Amiri. Die überwiegende Mehrzahl der Frauen in ihren Kursen schafft es so zurück in den Beruf. „Das geht, wenn die Frauen motiviert sind und gut betreut werden“, sagt Amiri.

„Man muss sich etwas trauen“

Kanykei Holler hat mehrere Jahre im Handel gearbeitet und vier Kinder, 18 Monate, sechs, zehn und zwölf Jahre alt. Sie war bis Ende 2024 in Karenz. „Verkauf war gut. Aber ich finde, da geht noch mehr.“ Sie spricht Russisch, Kirgisisch und Deutsch und will Werbekampagnen in den sozialen Medien entwerfen. Dafür hat sie



Alle Fotos: Christian Fischer

Merve Sahintürk plant eine Ausbildung in Personalverrechnung und Rechnungswesen.

schon während der Karenz Kurse in Medien-Design besucht und praktische Video-Erfahrung gesammelt, auch mit sehr kurzen 20-Sekunden-Reels oder 60-Sekunden-Kurz-Videos. „Jetzt brauche ich eine Ausbildung mit Diplom-Abschluss“, sagt sie. Familie und Beruf werden sich ausgehen: Kanykei Holler ist im Organisieren ihrer sechsköpfigen Familie geübt. „Man muss sich auch etwas Neues trauen“, meint sie. „Und Werbedesigner für die sozialen Medien werden gebraucht.“

Die Firma wechseln, eine weitere Ausbildung, längere Auszeiten durch Arbeitslosigkeit, Krankheit oder sehr oft durch Karenzen gehören heute zum beruflichen Lebenslauf dazu. Xenia Bossowa ist stellvertretende Leiterin der Personal-Management-Studiengänge an der Fachhochschule des BFI Wien. Wie Brüche im Lebenslauf bei einer Bewerbung von Unternehmen bewertet werden, kann sehr unterschiedlich sein. In Branchen wie der Informationstechnologie (IT) oder dem Gesundheitsbereich werden drin-



Wissal Bouzid im Kurs „Wiedereinstieg mit Zukunft“. Sie hat ihr Deutsch perfektioniert. „Jetzt muss es klappen.“



gend Leute gesucht. „Da ist man offener für ungewöhnliche Lebensläufe. Und das hat das Denken im Personal-Management verändert. Immer mehr Unternehmen erkennen, dass auch Leute mit längeren Abwesenheiten wieder gut zurückkommen können.“ Frauen und Männer werden oft unterschiedlich betrachtet: „Bei Frauen gilt eine Elternkarenz als normal. Bei Männern werden diese leider immer noch kritisch beäugt.“ Sie rät: Wer länger abwesend ist, muss das gut erklären können. Auch Auszeiten zum Lernen gelten als Plus.

„Jetzt muss es klappen!“

„Lernzeiten machen Job-ready, bereit für den Job“, sagt Trainerin Amiri. So will Wissal Bouzid punkten. Sie ist mit Merve Sahintürk und Kanykei Holler in einem Kurs. Wissal Bouzid hat viel Wissen mit nach Österreich gebracht: Sie spricht fließend Englisch, Französisch und Deutsch, hat einen Master-Abschluss in internationalem Handel. Sie lebt seit 2020 in Wien, der Sohn ist jetzt drei. „Es wird Zeit, dass es jetzt im Beruf vorwärtsgeht“, meint sie. Sie will in einer internationalen Firma arbeiten, hat

Kanykei Holler setzt nicht nur bei den Kindern Raphael, Julia, Adrian und Kylian auf Bildung. Sie hat im Verkauf gearbeitet und macht Kurse, um Werbekampagnen für die sozialen Medien zu entwerfen.

sich für verschiedene Posten beworben. „Gehapert hat es bisher an meinem Deutsch“, sagt sie. Bisher. Denn sie hat die Familienzeit nach der Geburt ihres Bubens genutzt, um ihr Deutsch zu perfektionieren. „Die Firmen wollen ein gutes Sprachniveau. Ich bin jetzt so weit. Jetzt muss es klappen.“ ■ Ute Böisinger

Bewerbung: Offen mit Lücken im Lebenslauf umgehen

- **Gestalten Sie Ihren schriftlichen Lebenslauf ohne „Zeit-Löcher“.** Spätestens im Gespräch fragen erfahrene Personal-Verantwortliche gezielt nach, was war, wenn zwischen zwei Jobs Monate offen sind. Darauf sollten Sie antworten können.
- **Erklären Sie längere Lücken im Lebenslauf kurz und ehr-**

lich. Ein Jahr Weltreise? Sagen Sie das genau so. Wenn Sie unterwegs berufliche Erfahrungen gesammelt oder eine Sprache gelernt haben, erwähnen Sie das.

- **Sie haben eine längere Zeit wegen der Kinder oder der Pflege eines Angehörigen keinen Beruf ausgeübt?** Sagen Sie das genau so. Formulierungen

wie „Managerin eines Vier-Personen-Haushalts“ dagegen kommen selten gut an. Erfahrene Personal-Fachleute sollten wissen, was Sie geleistet haben.

- **Sie sind wegen langer Krankheit nicht berufstätig gewesen?** Sie müssen nicht mitteilen, was sie hatten. Aber Sie sollten erklären können, was nach oder während dieser

Zeit beruflich passiert ist. Eine Auszeit wegen eines Burn-outs ist auch eine Zeit, in der man die beruflichen Ziele neu steckt oder entwickelt. Diese Ziele sollten Sie dann auch erklären.

- **Mit Ausbildungen, Weiterbildungen und Kenntnissen** müssen Sie punkten, auch wenn Sie um das Gehalt verhandeln.

Mehr Pausen für Busfahrer

Busfahrerinnen und Busfahrer bringen uns von A nach B – und müssen ihre Pause manchmal mitten im Wald machen. Das soll sich ändern.

Thomas Stiller ist ein rastloser Mann – vor allem wenn es um „seine“ Buslenkerinnen und Buslenker geht. Stiller, 52, ist selbst einer von ihnen. Seit 2017 ist er im Betriebsrat beim Busunternehmen Dr. Richard, mittlerweile ist er Vorsitzender des Konzernbetriebsrats. Auch in der Gewerkschaft ist Stiller aktiv: Er ist Landessprecher für den Fachbereich Straße bei der Gewerkschaft vida. Aktuell gibt es für den Betriebsrat ein drängendes Problem: fehlende Pausenräume und Klos.

Kaum noch Pausen

„Wir hatten zu diesem Thema die erste Veranstaltung im Dezember 2022 in der AK. Da ist uns aufgefallen, dass durch die Ausschreibungen im öffentlichen Kraftfahrlinienverkehr derartig an den Arbeitsplänen geschraubt wird, um das Budget für die Billigstanbieter halten zu können. Das heißt: kaum noch Pausen, vor allem im städtischen Bereich. Und das ist ein riesiges Problem“, erzählt Stiller. Allein bei Dr. Richard sind etwa 1.600 Lenkerinnen und Lenker beschäftigt. Österreichweit sind bei den privaten Autobusbetrieben sogar 15.000 Beschäftigte.

Die Lenkerinnen und Lenker haben durch diese Pläne plötzlich Stehzeiten an Stellen, wo sie ihre Notdurft nur im



Buslenker Herbert Heidinger (l.) freut sich über neue Pausenmöglichkeiten, die Betriebsrat Thomas Stiller (r.) gemeinsam mit der Gewerkschaft ermöglicht.

Wald oder im Acker verrichten können. Für den Betriebsrat natürlich ein No-go.

Also machte er sich an die Arbeit und konnte durchaus den einen oder anderen Erfolg erzielen. Besonders stolz ist Stiller auf die Umsetzung eines schon lang geplanten Pausenraums am Bahnhof in Stockerau. Seit Februar 2024 gibt es in den Räumlichkeiten der ÖBB einen schmucken Aufenthaltsraum mit WC und Küche. „Aber auch Umkleidemöglichkeiten für die Kolleginnen und Kollegen konnten wir schaffen“, freut sich Stiller.

Doch der Betriebsrat will mehr. Gemeinsam mit der Gewerkschaft fordert er, dass Sozialvorschriften in den Ausschreibungen stehen. Konkret: Verkehrsverbünde und Firmen sollen, um bei Ausschreibungen erfolgreich zu

sein, an den Knotenpunkten, Anfangs- und Endhaltestellen Aufenthaltsräume und Toiletten zur Verfügung stellen müssen. Darüber hinaus sollen die Arbeitspläne so gestaltet werden, dass jede Busfahrerinnen und jeder Busfahrer nach drei Stunden Pause machen kann.

Ruhezeiten verlängern

Zusätzlich laufen gerade Kollektivvertrags-Verhandlungen. Stiller ist auch dort im Verhandlungsteam dabei. Zu den Forderungen der Buslenkerinnen und Buslenker gehört neben der Abgeltung der rollierenden Inflation (3,8 Prozent) eine Zulage für Arbeit am Sonntag und in der Nacht. Verkürzte Ruhezeiten sollen wieder zurückgedrängt werden, Busfahrerinnen und Busfahrer sollen im Normalfall nur an fünf Tagen die Woche arbeiten und genug Möglichkeiten zur Pause haben. Der Grund ist einfach. Stiller: „Niemand will, dass übermüdete Buslenkerinnen und Buslenker etwa unsere Kinder in die Schule führen!“ ■ Michael Mayer

Foto: Thomas Lehmann



GUTER RAT

BRAUCHEN SIE HILFE?

Ein Anruf genügt. Die AK Beraterinnen und Berater stehen Ihnen schnell und unkompliziert **Montag bis Freitag von 8 bis 15:45 Uhr** mit Rat und Hilfe am Telefon zur Verfügung.

Wählen Sie

01/501 65-
und dann für

Arbeitsrecht,
Elternkarenz,
Lehrlings- und
Jugendschutz **1201**

Steuer **1207**

Pensions-, Unfall-,
Krankenversicherung,
Pflegegeld-
einstufung **1204**

Konsumentinnen
und Konsumenten
(8-12 Uhr) **1209**

Sicherheit, Ge-
sundheit & Arbeit
(8-12 Uhr) **1208**

Insolvenzen
(Mo-Do, 8-14 Uhr) **1342**

Wohnrecht
(Mo-Fr, 8-12 Uhr,
Di, 15-18 Uhr) **1345**

**Brauchen Sie eine
persönliche Beratung in
Arbeitsrechtsfragen?**
Dann machen Sie einen
Termin aus. Sie erreichen
unsere Terminvereinbarung
Mo-Fr, 8-15:45 Uhr
unter **1341**



© Jens Kalleene / dpa / picturedesk.com

Geld zurück nur mit Ausweis

DÜRFEN DIE DAS?

Selina K. hatte bei einem Online-Shop ein Elektrogerät bestellt. Dafür war es wie üblich nur notwendig, dem Händler ihren Namen, ihre Anschrift und ihre Kontaktdaten zu nennen. Nach Erhalt der Ware machte Selina K. von ihrem Rücktrittsrecht Gebrauch. Sie teilte das dem Online-Shop schriftlich mit und schickte das Gerät zurück. Daraufhin teilte ihr der Shop mit, dass er die Rechnung für die zurückgesendete Ware nicht stornieren könne, weil er dafür eine Ausweiskopie von ihr benötige. Das verstand die Kundin nicht, denn das war bisher bei keinem anderen Online-Händler der Fall. Selina K. wandte sich an die AK Wien und fragte: „Dürfen die das?“

NEIN! So wenig Daten wie möglich!

Für ihren Einkauf beim Händler musste Selina K. lediglich ihren Namen, ihre Anschrift und ihre Kontaktdaten nennen. Verlangt der Shop für die Rückabwicklung des Einkaufs eine Ausweiskopie, will er von ihr mehr Daten haben, als für die Aufgabe der Bestellung ursprünglich notwendig waren. Das widerspricht dem Datenschutz-Recht. Ein Anbieter darf immer nur das absolute Minimum an persönlichen Informationen verarbeiten. Es gibt keine Rechtfertigung dafür, dass die Konsumentin dem Händler eine Ausweiskopie senden soll. Das war für die Bestellung nicht notwendig und darf dann auch nicht für die Rückgabe nötig sein. Selina K. gelang es schließlich, den Händler davon zu überzeugen. Sie bekam auch ohne Ausweis ihr Geld zurück.

Jakob Kalina ist Konsumentenrechts-Experte der AK Wien.



FALL DES MONATS

Pflege fürs Kind erkämpft

Anna M.* ist diplomier- te Gesundheits- und Krankenpflegerin. Ihr Sohn hat eine angeborene schwere Muskelschwäche und braucht rund um die Uhr medizinische Betreuung. In den ersten Jahren übernahm Anna M. diese Aufgabe selbst und gab für einige Jahre ihren Beruf bis auf wenige Dienste auf. Dann aber wollte sie wieder mehr berufstätig sein und beantragte bei der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) eine medizinische Hauskrankenpflege für ihren Sohn.

■ **Die lehnte ab.** Begründung: Nur wenn die medizinische Hauskrankenpflege einen Spitalsaufenthalt ersetzt, könne sie genehmigt werden. Das Kind habe keine „Krankheit“, sondern ein „Gebrechen“. Deshalb sei die Hauskrankenpflege kein Ersatz für einen Spitalsaufenthalt.

■ **Anna M. bat die Arbeiterkammer um Hilfe.** AK Sozialversicherungsexpertin Johanna Rachbauer: „Ein Streit darum, was als Pflege und was als Krankenbehandlung gilt, kommt öfter vor. Für Menschen, die wie Frau M. in einer ohnehin schon schwierigen Lage sind, ist das sehr belastend.“ Anna M. klagte mit Hilfe der Arbeiterkammer. Und das Arbeits- und Sozialgericht Wien gab ihr recht. Sie bekommt einen Zuschuss zu den Kosten der medizinischen Hauskrankenpflege für ihren Sohn und kann wieder mehr arbeiten.

* Name der Redaktion bekannt.

Hackeln im Kaffeehaus?

Vom Homeoffice zur Telearbeit: Seit 1. Jänner können Sie außerhalb der Firma an allen Orten Ihrer Wahl arbeiten, wenn die Firma zustimmt.

Mit dem neuen Jahr erweitert das neue „Telearbeitsgesetz“ die bisherigen Homeoffice-Regelungen: Wer mit der Firma eine neue Vereinbarung für Telearbeit abschließt, kann auch andere Arbeitsorte als die eigene Wohnung ausmachen. Ob Kaffeehaus, eine Wohnung von Angehörigen oder vom Ausland aus: Wenn Sie das mit der Firma geklärt haben, können Sie überall arbeiten. Bisher bestehende Homeoffice-Vereinbarungen gelten weiter. Wenn Sie einen neuen Arbeitsort ausmachen wollen, müssen Sie das mit der Firma auch neu vereinbaren.

■ **Ihre Firma kann Ihren Wunsch nach Telearbeit ablehnen.** Umgekehrt kann die Firma Sie nicht einseitig zu Telearbeit zwingen.

■ **Wenn Sie nur in Ausnahmefällen einen anderen Arbeitsort wählen,** fällt das nicht unter Telearbeit. Aber auch diese Einzelfälle müssen Sie mit der Firma vorab klären, und zwar schriftlich.

■ **Wenn Sie im Kaffeehaus arbeiten möchten:** Bedenken Sie, dass Kaffeehäuser selten gesunde Arbeitsplätze mit passenden Arbeitsmöbeln sind.

■ **Arbeitsmittel wie Laptop oder Handy** muss die Firma bei Telearbeit wie beim bisherigen Homeoffice zur Verfügung stellen oder mit einem Kostenersatz abgelten. Kosten fürs Internet müssen ebenfalls ersetzt werden.

■ **Während Sie in Ihrer Firma oder über Telearbeit** an einem anderen Ort arbeiten, sind Sie jedenfalls unfallversichert.

■ **Achtung:** Wird Telearbeit in der Wohnung eines Familienangehörigen oder in Co-Working-Spaces ausgeübt, sind die Wege dorthin nur unfallversichert, wenn diese Orte ähnlich weit entfernt von Ihrer Firma sind wie Ihr gemeldeter Wohnsitz. Wenn Sie an anderen Orten, etwa im Kaffeehaus oder im Park arbeiten, sind Wege zu diesen Orten, zur Toilette oder zum Kaufen einer Jause nicht unfallversichert. Die AK fordert für diesen fehlenden „Wege-Versicherungsschutz“ Nachbesserungen.

AK RATGEBER

Arbeitszeit notieren: Das geht ganz leicht mit dem AK Arbeitszeitkalender.



Bestelltelefon
01/501 65 1401

E-Mail: mitgliederservice@akwien.at

und geben Sie Ihre Mitgliedsnummer an. Sie finden sie auf der Heftrückseite (neben Ihrem Namen) und auf Ihrer AktivKarte.

AK Tipps zum Hören, Sehen und Klicken

Schauen Sie sich schlau bei AK TV



Achtung, Einvernehmliche!

Wenn Ihnen die Firma eine einvernehmliche Auflösung Ihres Arbeitsvertrags anbietet, kann das für Sie teuer werden.

Das sollten Sie wissen, bevor Sie unterschreiben.

Radio Wien Donnerstag, 10 Uhr: „Ganz auf Ihrer Seite“

13.2.25 Steuertipps

20.2.25 WhatsApp: Was arbeitsrechtlich gilt. Umtausch

27.2.25 Fasching: Darauf sollten Sie im Beruf achten

AK Newsletter



Alexa von der AK Wien berichtet jeden Donnerstag über wichtige Themen der Arbeitswelt und gibt Tipps.

wien.arbeiterkammer.at/newsletter



Foto: Lisi Specht

Holen Sie sich Geld zurück

Unternehmen können mit Steuerberatung jede Menge Steuern sparen. Für die Beschäftigten gibt es die Arbeitnehmerveranlagung, um sich zu viel gezahlte Steuern zurückzuholen. Die AK hilft Ihnen dabei.

Auf den folgenden Seiten geben wir Tipps, die für Sie bares Geld wert sind, etwa wenn Sie im laufenden Jahr vom Hochwasser betroffen waren, Kinder haben oder im Homeoffice arbeiten.

Steuer retour ist gar nicht so schwer: Die AK hilft mit Rat und Tipps. Einige davon finden Sie auf den folgenden vier Seiten.

Sie haben Fragen?

Die AK Expertinnen und Experten helfen Ihnen: bei den AK Steuerspartagen ab März, aber auch während des ganzen Jahres. Ein Anruf genügt.

„Gerade jetzt brauchen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer jeden Cent. Holen Sie sich von der Steuer Geld zurück. Nutzen Sie die Tipps der AK.“

AK PRÄSIDENTIN
RENATE ANDERL



wien.arbeiterkammer.at

Keine Angst vor FinanzOnline

Es gibt fast immer etwas vom Finanzamt zurück.

Sich mit der eigenen Steuer beschäftigen: Das lohnt sich fast immer, auch für Menschen mit sehr kleinen Einkommen, etwa Ferialjobberinnen und Ferialjobber, Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte oder Eltern, die im Steuerjahr wegen einer Karenz nur wenige Monate gearbeitet haben.

■ **Es gibt fast immer etwas vom Finanzamt zurück.** Je nach Verdienst zahlen Sie mehr oder weniger Steuern. Auch wenn Sie auf das ganze Jahr gerechnet sehr wenig verdient haben, bekommen Sie einen Teil der Sozialversicherungsbeiträge mit der Arbeitnehmerveranlagung zurück.

■ **Wer eine Gutschrift erwartet, aber nichts macht,** bekommt in vielen Fällen über die antragslose Arbeitnehmerveranlagung eine Überweisung vom Finanzamt.

■ **Wer mehr als Kirchenbeiträge und Spenden absetzen kann,** sollte die Arbeitnehmerveranlagung trotzdem selbst machen, etwa wenn es darum geht, Gewerkschaftsbeiträge, Betriebsratsumlagen oder auch Aus- und Weiterbildungskosten geltend zu machen.

■ **Auch wenn Sie automatisch veranlagt werden,** können Sie wie gewohnt innerhalb von fünf Jahren selbst einen Antrag abgeben.

FinanzOnline

Es empfiehlt sich, die Steuerklärung online zu machen. FinanzOnline bietet die Möglichkeit der Vorberechnung, und Fehler werden leichter erkannt.

■ **Dafür brauchen Sie eine ID Austria** oder Sie müssen zunächst beim Finanzamt einen Zugangscode beantragen. Beim Ausfüllen helfen Ihnen unsere Videos sowie unser Ratgeber.

■ **Nach wie vor können aber auch die Papierformulare** für die Arbeitnehmerveranlagung verwendet werden.

■ **Alle Infos** und den Zugang zu Finanz-Online auf finanz.online.bmf.gv.at

Die Steuerspartage der Arbeiterkammer

Die AK berät ihre Mitglieder in Steuerfragen. Auch 2025 wird die AK ab März Steuerspartage durchführen.

■ **Anmeldung ab sofort möglich** unter 0800/201 101 oder online unter wien.arbeiterkammer.at/steuerspartage

■ **Die Videos und weitere Infos zum Steuerausgleich** finden sie unter wien.arbeiterkammer.at/steuer



Familienbonus: Geld für Familien

Sie können den Familienbonus monatlich nutzen oder nach Ablauf des Jahres bei der Arbeitnehmerveranlagung geltend machen.

Der Familienbonus beträgt für jedes Kind, für das man Familienbeihilfe bezieht, bis zum 18. Lebensjahr bis zu 2.000,16 Euro pro Jahr. Für ältere Kinder, für die noch Familienbeihilfe bezogen wird, sind es ab 2024 bis zu 700,08 Euro pro Jahr.

■ **Sie können den Familienbonus** nach Ablauf des Jahres oder im laufenden Jahr Monat für Monat geltend machen. Wer die monatliche Entlastung wählt, muss dies beim Arbeitgeber mit dem Formular E30 anmelden. Wichtig: Auch wenn der Familienbonus Plus bereits vom Arbeitgeber berücksichtigt wurde, muss dieser in der Arbeitnehmerveranlagung ausgefüllt werden.

■ **Beim Familienbonus kön-**

nen Sie wählen: Entweder macht pro Jahr einer der beiden Elternteile den ganzen Familienbonus geltend, oder die Eltern teilen sich den Familienbonus jeweils zur Hälfte auf. Welche Variante sich lohnt, hängt vor allem davon ab, wie viel beide verdienen und wie viele Kinder sie haben. Fragen Sie nach bei Ihrer AK.

■ **Wichtig für Alleinverdienerinnen und Alleinverdiener oder Alleinerzieherinnen und Alleinerzieher und Familien mit niedrigem Einkommen:** Wenn sich der Familienbonus kaum auswirkt, weil sie keine oder nur wenig Steuern bezahlen, kann ein Anspruch auf Kindermehrbetrag bestehen. Er beträgt für 2024 bis zu 700 Euro pro Kind.

EINLADUNG ZUM WEBINAR STEUERRECHT KOMPAKT: FAMILIE UND STEUER

Sie haben viele Steuervorteile – nutzen Sie diese!

Am 20.2.2025 von 17:00 bis 18:15 Uhr steht das Thema Familie im Mittelpunkt. Steuerfachleute der AK erklären Ihnen alles rund um steuerliche Begünstigungen für Familien in Verbindung mit der Arbeitnehmerveranlagung in einem Online-Live-Vortrag.

Hier können Sie sich anmelden. Sie bekommen einen Link zugeschickt, über den Sie teilnehmen können.
wien.arbeiterkammer.at/steuerrecht-kompakt



**Steuern sparen:
Die AK Steuertipps sind bares Geld wert.**

So holen Sie mehr

Fünf Kurztipps für Ihre Arbeitnehmerveranlagung (ANV).

1 **Steuerveranlagung lohnt sich auch bei kleinen Jahres-einkommen.** Lehrling, Ferialjobberin oder Ferialjobber, Teilzeitkraft oder Eltern, die mehrere Monate des Jahres in Karenz waren: Wer das Jahr über wenig verdient oder nicht das ganze Jahr gearbeitet hat, sollte die Arbeitnehmerveranlagung (ANV) trotzdem machen: Die Einkünfte werden auf das Jahr verteilt, zu viel bezahlte Lohnsteuer wird zurückgezahlt.

2 **Betriebsratsumlage und Gewerkschaft abschrei-**

ben: Wird beides gleich bei der Lohnverrechnung einbehalten, wirkt sich nur die Betriebsratsumlage noch nicht steuermindernd aus. Deshalb ist die gesamte Betriebsratsumlage bei der ANV unter „Sonstige Werbungskosten“ einzutragen. Nur wenn der Gewerkschaftsbeitrag direkt an die Gewerkschaft bezahlt wird, ist auch dieser in der ANV unter „Gewerkschaftsbeiträge“ geltend zu machen. Gibt es Beiträge an verschiedene Fachgewerkschaften oder auch sonstige Beiträge zu



STEUERTIPP von Dominique Feigl
AK Steuerexpertin



Hochwasserschäden bei der Arbeitnehmerveranlagung geltend machen

Wer im September 2024 vom Hochwasser betroffen war, kann sich beim Steuerausgleich Geld zurückholen. Es können unter anderem Kosten für die Beseitigung von Wasser, Schlamm oder für die Raumtrocknung als so genannte Katastrophenschäden geltend gemacht werden.

■ **Das Gute:** Hier gibt es keinen Selbstbehalt, wie etwa bei Krankheits- oder Begräbniskosten. Außerdem können Kosten für die Sanierung abgesetzt werden. Dazu zählen beispielsweise das Ausmalen oder das Ersetzen von Böden. Auch wenn zerstörte Gegenstände, wie etwa Möbel oder Elektrogeräte, neu gekauft werden mussten, können diese Ersatzanschaffungen im Rahmen der Arbeitnehmerveranlagung geltend gemacht werden. Wichtig ist, dass sämtliche Ausgaben nachweisbar sind, das heißt, die Rechnungen sind jedenfalls bei Rückfrage des Finanzamtes vorzulegen.

■ **Alle Kostenersätze,** beispielsweise von Versicherungen, dem Katastrophenfonds, aber auch von Arbeiterkammer oder Gewerkschaft sind vorab abzuziehen. Nur der verbleibende Betrag ist unter den „Außergewöhnlichen Belastungen“ unter der KZ 475 in die Arbeitnehmerveranlagung einzutragen.

■ **Tipp:** Warten Sie mit der Arbeitnehmerveranlagung 2024, bis alles abgeschlossen ist und Sie die genauen Kostenersätze kennen. Auch wenn diese erst 2025 ausbezahlt werden, sind die Kostenersätze bereits 2024 abzuziehen.

für sich raus

Berufsverbänden und Interessenvertretungen sind all diese Beiträge zusammenzurechnen und in einer Summe zu beantragen.

3 Kosten für Krankheit und Behinderung: Krankheitskosten zählen zu den außergewöhnlichen Belastungen. Umfasst sind aber nur Kosten, die durch eine Erkrankung entstehen. Vorbeugende Maßnahmen wie Impfungen oder Mundhygiene sind nicht absetzbar. Krankheitskosten, die nicht mit einer Behinderung zusammenhängen, werden mit Selbstbehalt anerkannt. Festgestellt wird der Grad der Behinde-

rung beim Sozialministeriumservice. Ab 25 Prozent Behinderung entfällt der Selbstbehalt und es gibt gestaffelt je nach Grad pauschale Freibeträge.

Zusätzlich zu den Freibeträgen können Sie auch die Ausgaben im Zusammenhang mit der Behinderung geltend machen, zum Beispiel für Medikamente oder Kosten für die Heilbehandlung, Kuren sowie Hilfsmittel wie Rollstühle.

4 Spenden oder Kirchenbeiträge werden automatisch gemeldet. Das Finanzministerium führt eine Liste der „begünstigten Orga-

nisationen“, für die es Spenden akzeptiert. Diese Organisationen müssen die Spenden melden. Ihre Spende wird automatisch bei der Steuer berücksichtigt, Sie haben keinen Aufwand mehr damit.

Auch der Kirchenbeitrag wird automatisch an das Finanzamt übermittelt, ab der ANV 2024 wurde der absetzbare Betrag übrigens von max. 400 Euro auf max. 600 Euro erhöht.

5 Sie hatten einen Zuverdienst? Wenn Sie im Jahr

2024 mit allen Jobs zusammengerechnet mehr als 13.981 Euro verdient haben, müssen Sie im Folgejahr verpflichtend eine ANV beim Finanzamt einreichen und mit einer Steuernachforderung rechnen. Falls Sie in diesem Zusammenhang auch Sozialversicherungsbeiträge direkt an die Österreichische Gesundheitskasse bezahlt haben, können Sie diese Ausgaben im Jahr der Zahlung bei der ANV steuermindernd als Pflichtversicherungsbeiträge geltend machen.

Homeoffice und Steuer

Homeoffice gehört inzwischen zum Arbeitsalltag. Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben dadurch höhere Kosten, mussten sogar teilweise Arbeitsmittel selbst kaufen. Dafür gibt es das Homeoffice-Pauschale. Sie haben darauf Anspruch für jeden Tag, an dem Sie vollständig von zu Hause aus arbeiten. Das Pauschale beträgt drei Euro für bis zu 100 Tage im Jahr (max. 300 Euro pro Jahr).

Es gibt zwei Möglichkeiten, das Pauschale zu bekommen:

1 Über die Gehaltsabrechnung vom Arbeitgeber. Auf diesem Weg können bis zu 300 Euro pro Jahr als Kostenersatz sozialversicherungs- und steuerfrei durch den Arbeitgeber ausbezahlt werden.

2 Über die Arbeitnehmerveranlagung. Der Arbeitgeber meldet die Anzahl der Homeoffice-Tage und die Höhe des Kostenersatzes an das Finanzamt. Die Differenz zwischen Kostenersatz und drei Euro pro Tag wird automatisch als Freibetrag berücksichtigt.



Web-Tipp

Wichtig ist, dass die Anzahl der Homeoffice-Tage vom Arbeitgeber korrekt am Jahreslohnzettel gemeldet wird. Sollte dies nicht der Fall sein, findet man auf der AK Homepage einen Musterbrief, um dies einzufordern. wien.arbeiterkammer.at/homeofficetage



© Olga Relencina / Westend61 / picturelesk.com

Digitale Arbeitsmittel

Wenn Sie digitale Arbeitsmittel wie Laptop oder Handy selbst kaufen mussten, können Sie diese als Werbungskosten geltend machen. Dabei ist ein Anteil für Privatnutzung (in der Regel 40 Prozent) herauszurechnen. Der berufliche Anteil kann unter „Digitale Arbeitsmittel“ abgesetzt werden. Da diese mit dem Homeoffice-Pauschale gegengerechnet werden, wirken sich nur Kosten aus, die höher als Ihr Homeoffice-Pauschale sind. Wenn das elektronische Gerät über 1.000 Euro gekostet hat, ist außerdem eine Aufteilung auf die gewöhnliche Nut-

zungsdauer vorzunehmen. Bei PC und Co. werden drei Jahre angenommen, die Kosten sind also auf die nächsten drei Veranlagungen aufzuteilen.

Büromöbel

Ausgaben für ergonomische Büromöbel, wie etwa Schreibtisch und Bürosessel, sind steuerlich absetzbar, vorausgesetzt, Sie hatten 26 Homeoffice-Tage im Jahr. Pro Jahr werden max. 300 Euro berücksichtigt, der übersteigende Betrag wird automatisch ins Folgejahr mitgenommen. Wichtig ist, dass Sie im Jahr der Anschaffung die Gesamtkosten eintragen.

Telearbeit

2025 wird aus Homeoffice Telearbeit. Das bedeutet eine Ausweitung dessen, wo diese Arbeit erbracht werden kann. Statt wie bis zuletzt am Haupt- oder Nebenwohnsitz sowie am Wohnsitz naher Angehöriger sind – nach Vereinbarung mit dem Arbeitgeber – nun alle Orte möglich, die nicht zum Unternehmen gehören. Dazu zählen zum Beispiel auch Co-Working-Spaces, Parks oder Kaffeehäuser. Wichtig ist, dass der Arbeitgeber die korrekte Anzahl der Telearbeitstage am Jahreslohnzettel meldet.

S E L B S T T E S T

Aus für Bildungskarenz

Die künftige Bundesregierung will die Bildungskarenz abschaffen. Was Sie jetzt wissen sollten.

Wann es die Bildungskarenz nicht mehr gibt, ist noch unklar. Erst muss ein entsprechendes Gesetz beschlossen werden. Das wird dauern. Doch schon jetzt sind viele verunsichert.

■ **Wenn Sie schon in Bildungskarenz sind** und Weiterbildungsgeld beziehen, sollte alles bleiben wie vereinbart. Eine rückwirkende Streichung der Bildungskarenz für bereits bewilligte Anträge wurde ausgeschlossen.

■ **Sie haben die Bildungskarenz ohne Vorbehaltsklausel schon vereinbart**, Sie treten diese aber erst in ein paar Monaten an: Klären Sie am besten schriftlich mit Ihrer Firma,

dass Sie nur in Bildungskarenz gehen, wenn Sie auch Weiterbildungsgeld vom Arbeitsmarktservice (AMS) bekommen. Wenn es für Sie kein Weiterbildungsgeld mehr gibt, weil die Bildungskarenzen gestrichen sind: Informieren Sie Ihre Firma sofort und erklären Sie sich „arbeitsbereit“.

■ **Weiterbildung kostet Geld:** Schließen Sie keine verbindlichen Verträge mit Vorauszahlungen ab, solange Sie nicht wissen, ob Ihre Weiterbildung gefördert wird. Nur wenn Sie die Weiterbildung notfalls auch ohne Karenzierung machen wollen, sind Vorauszahlungen sinnvoll.

■ **Viele Eltern schließen eine Bildungskarenz an die Elternkarenz an.** Wenn aber die Bildungskarenz ausfällt, brauchen Sie möglicherweise früher einen Kinderbetreuungsplatz. Machen Sie Druck in Ihrer Gemeinde: Erklären Sie, dass Sie rascher einen Betreuungsplatz brauchen, weil die Bildungskarenz gestrichen wurde.

■ **Wenn Sie jetzt erst eine Bildungskarenz planen**, dann vereinbaren Sie mit Ihrer Firma unbedingt schriftlich, dass die Karenz nur dann stattfindet, wenn Sie auch Weiterbildungsgeld beziehen können.

■ **Weitere Infos und einen Musterbrief** zur Vereinbarung der Bildungskarenz mit Ihrer Firma finden Sie hier: wien.arbeiterkammer.at/bildungskarenz



AK RATGEBER

BILDSCHIRM ARBEIT

EINE ANLEITUNG FÜR DIE ARBEIT AM BILDSCHIRM

AK ANFÜHRT
am besten auch
mit dem Arbeitgeber

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Bestelltelefon
01/501 65 1401

E-Mail: mitgliederservice@akwien.at

und geben Sie Ihre Mitgliedsnummer an. Sie finden sie auf der Hefrückseite (neben Ihrem Namen) und auf Ihrer AktivKarte.

Gut gerüstet für die Arbeit am PC?

Müde Augen, Rückenschmerzen, Schmerzen im Handgelenk: Das können Sie vermeiden, wenn Ihr Arbeitsplatz am Bildschirm gut eingestellt ist. Tut Ihre Firma genug dafür, dass Sie gesund arbeiten können? Machen Sie den Test: Einfach zu jeder Aussage null, einen oder zwei Punkte vergeben und zusammenzählen.



Illustration: Annett Stolarski

	0	1	2
Die Heizung lässt sich einstellen, das Fenster nach Belieben öffnen. Die Büros haben Tageslicht. Das Licht durchs Fenster kann mit Jalousien abgedunkelt werden.			
Wir haben eine Beleuchtung mit gleichmäßigem, farbnutralem Licht. Es ist hell genug, um am PC bzw. am Schreibtisch gut zu arbeiten.			
Maus, Drucker und Bildschirm sind auf dem neuesten Stand der Technik. Der Bildschirm wurde auf meine Sitzposition eingestellt: Mein Blick fällt auf den oberen Rand.			
Mein Bürosessel lässt sich gut einstellen und bewegen. Die Sitzhöhe ist so eingestellt, dass ich mit den Füßen den Boden berühre, wenn ich das Knie im rechten Winkel beuge.			
Den Arbeitstisch kann ich in der Höhe verstellen. Es ist auch leicht möglich, den Arbeitstisch hochzufahren, so dass ich im Stehen arbeiten kann.			
Bildschirmpausen während der Arbeitszeit sind wichtig, damit meine Augen sich erholen können. Ich kann etwa alle zwei Stunden eine Weile ohne Bildschirm arbeiten.			
Geräusche oder Lärm bringen mich im Büro selten aus der Ruhe. Die Firma hat einiges für den Lärmschutz getan. Ich kann ruhig und konzentriert arbeiten.			
Nicht nur in der Firma, auch daheim habe ich einen guten Arbeitsplatz. Mein Homeoffice-Arbeitsplatz ist so ausgestattet, dass ich dort gesund arbeiten kann.			
SUMME			

0 = stimmt überhaupt nicht / 1 = stimmt teilweise nicht / 2 = trifft vollkommen zu

Anfänger

■ 0-7 Punkte:

Schlechte Beleuchtung, veraltete Büromöbel, ungesundes Sitzen: Das Sitzen auf Dauer kann Sie auf der Strecke lassen. Suchen Sie sich Hilfe. Wenn es keinen Betreuer oder keine Sicherheitsvertretungsperson gibt – die Arbeiterkammer berät: Tel. 01/50165-1208.

■ 8-12 Punkte:

An Ihrem Arbeitsplatz passt einiges, aber es gibt auch einiges zu verbessern: Sprechen Sie mit Vorgesetzten, der Sicherheitsvertretung oder Ihrer Person im Betrieb: Mehr Infos zur gesunden Arbeit im Büro: wien.arbeiterkammer.at/bildschirmarbeitsplatz

■ 13-16 Punkte:

Gratulation, Ihre Firma weiß, dass es sich lohnt, mit guter Beleuchtung und guten Büromöbeln dafür zu sorgen, dass die Beschäftigten gesund bleiben. Achten Sie auf ausreichende Bewegung, wenn Sie viel im Sitzen arbeiten. Hier gibt es Tipps dafür: wien.arbeiterkammer.at/tibeter

Das können Mittel gegen Flecken

14 Fleckentferner im „Konsument“-Test: Der „Konsument“ fand keine Alleskönner, die gegen alle Fleck-Arten wirken.

Fleckentferner seien keine Wundermittel, so der aktuelle „Konsument“. In den meisten Fällen, so die Zeitschrift für Konsumentinnen und Konsumenten, könnten Sie auch flüssiges Colorwaschmittel zur Vorbehandlung auf die lästigen Flecken geben – und das Waschmittel sei überlegen. Im Test brachten die 14 überprüften flüssigen Fleckentferner nur bei Rotwein und ganz knapp bei Tinte bessere Ergebnisse als ein Colorwaschmittel.

Hartnäckiger Rotwein

Gegen Rückstände von Kaffee, Kakao, Paradeissauce, Salatdressing und Currysauce, so der „Konsument“, war Color-

waschmittel wirkungsvoller als alle getesteten Fleckentferner.

Die Fleckentferner werden an der verschmutzten Stelle entweder aufgesprüht oder mit einer Fleckenbürste einmassiert. Anschließend wird die Wäsche in der Waschmaschine mit der übrigen Schmutzwäsche mitgewaschen.

Am leichtesten taten sich die Fleckentferner im Test mit Gras. In diesem Punkt gaben die Testerinnen und Tester praktisch allen ein „Sehr gut“, Planet Pure ein „Gut“. Auch Currysauce, Senf, Kakao und Salatdressing ließen sich im Test mit den Fleckentfernern halbwegs leicht entfernen. Rotweinflecken waren „unbesiegt“, so „Konsument“. Nur



Illustration: Carle Müller

die Produkte von Frosch wirkten hier „durchschnittlich“.

Manches unnötig

Den Rest der Fleckentferner bewerteten die Testerinnen und Tester bei Rotweinflecken als „weniger“ oder „nicht zufriedenstellend“.

Bei der Entfernung von Flecken insgesamt wurde nur der Denkmit Fleckenspray mit „Gut“ bewertet. Nach der Vorbehandlung mit ihm konnten die Testerinnen und Tester vor allem Make-up, Gras, Kakao,

Paradeis- und Currysauce lösen. Als schwächstes Mittel gegen starke Verschmutzung bewerteten sie Planet Pure.

Bei den meisten Mitteln fanden die Testerinnen und Tester Farb-, Duft- und Konservierungsstoffe, die für ihren Zweck nicht nötig seien. Das ist auch ein Grund, weshalb der Denkmit Fleckenspray nicht als Testsieger bewertet wurde. Der Reiniger enthält laut „Konsument“ Duft- und Konservierungsstoffe, die Allergien auslösen können. ■

14 Fleckentferner im „Konsument“-Test

Marke	Bezeichnung	Preis je 100 ml	Entfernen von Flecken	Entfernen von Fettflecken	Entfernen von eiweißhaltigen Flecken	Entfernen von bleichenden Flecken	Entfernen von 2 Stunden alten Flecken	Entfernen von 3 Tage alten Flecken	Duftstoffe	allergene Duftstoffe	allergene Konservierungsstoffe	umweltbedenkliche Inhaltsstoffe	Testurteil
Vanish	Power Gel	2,98	o	o	+	o	+	o	nein	nein	nein	nein	gut
Dr. Beckmann	Fleckenteufel Fetthaltiges & Saucen	3,90	o	+	o	o	+	o	nein	nein	nein	nein	gut
Frosch	Flecken- & Vorwaschspray wie Gallseife	0,65	o	o	o	o	+	o	ja	nein	nein	nein	gut
Bi Home	Oxi Power Vorwasch Spray	0,27	o	o	-	o	+	o	ja	nein	nein	nein	gut
Frosch	Flecken-Zwerg Aktiv-Sauerstoff	2,60	o	o	-	+	+	o	ja	nein	nein	ja	gut
Heitmann pure	Fleckenbürste	1,18	o	o	o	o	+	o	nein	nein	nein	nein	gut
Blink	Gallseife mit Bürste	0,70	o	+	o	o	+	o	ja	nein	ja	nein	gut
Denkmit	Fleckenspray	0,31	+	+	o	o	+	o	ja	ja	ja	nein	gut
Denkmit	Gallseife mit Soft-Bürste	0,70	o	+	o	o	+	o	ja	nein	ja	nein	durchschn.
Sonett	Gallseife	1,50	o	o	-	-	o	o	ja	ja	nein	nein	durchschn.
Vanish	Oxi Action Multi-Flecken Color	0,93	o	o	-	o	+	o	ja	nein	nein	ja	durchschn.
Dr. Beckmann	Gallseife Flecken-Bürste	1,18	o	o	o	o	o	o	nein	nein	ja	nein	durchschn.
Splendid	Flecken-Vorwaschspray	0,32	o	o	o	o	+	o	nein	nein	ja	nein	durchschn.
Planet Pure	Flecklöser Orange	2,95	o	-	-	-	o	o	ja	ja	nein	nein	durchschn.

++ sehr gut + gut o durchschnittlich - weniger zufriedenstellend -- nicht zufriedenstellend

Den kompletten Test finden Sie in der Februar-Ausgabe des Magazins „Konsument“, erhältlich in der Trafik oder unter der Nummer 01/588 774.

Quelle: „Konsument“ 02/2025



KLIPP & KLAR

GELD / Frank Ey

Regeln weg: Das kann teuer werden für Sie

Die EU will wettbewerbsfähiger werden und hat vorgeschlagen, „Bürokratie abzubauen“. Das klingt erst einmal gut. Unnötige Formulare ausfüllen und lange Verwaltungswege: Das kostet Zeit und Geld.

■ **Die Wirtschafts-Lobby** stellt unter dem Vorwand des Bürokratie-Abbaus nun jedoch wichtige Regeln zum Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie von Beschäftigten in Frage. So fordern die Unternehmens-Vertretungen, dass die Regeln zur gleichen Bezahlung von Frauen und Männern, für Praktika oder zu Pauschalreisen abgeschwächt werden. Was als „Bürokratie-Abbau“ daher kommt, kostet so die Beschäftigten bares Geld.

■ **Kurios ist ein Bericht der EU-Kommission** über ein neues Gesetz zum Schutz von Beschäftigten vor dem gesundheitsgefährdenden Baustoff Asbest. Obwohl von der Kommission selbst vorgeschlagen, wird dieses Gesetz nun so dargestellt, als hätte es außer Kosten keinen Mehrwert. Dabei würde diese Regel dafür sorgen, dass die Beschäftigten gesund bleiben.

■ **Daher: Ja zum Abbau unnötiger Bürokratie.** Aber bitte nicht auf Kosten von Beschäftigten oder der Gesellschaft.

Frank Ey ist EU-Experte der AK Wien.

ÜBERBLICK

Top-Gagen für die Ober-Chefs

Am 8. Jänner war „Tag der dicken Katzen“. Da haben Firmenchefs so viel verdient wie Beschäftigte in einem Jahr.

Der Begriff Tag der dicken Katzen kommt aus England und heißt im Original „Fat Cat Day“. Diesen Fat Cat Day bestimmt die Arbeiterkammer seit Längerem jedes Jahr neu. Und er ist früh, der Fat Cat Day: Bereits bis Mittwoch, 8. Jänner, haben heuer die Generaldirektoren der 20 Firmen im österreichischen Börsenindex ATX im Durchschnitt knapp 39.000 Euro brutto verdient – so viel wie die Hälfte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Österreich im ganzen Jahr.

Zu den Firmen im Börsenindex ATX gehören etwa Schoeller-Bleckmann, die Bawag, die OMV oder Do & Co. Berechnungsbasis für die AK waren die Chefgehälter im Jahr 2023. Das meiste verdiente in diesem Jahr der damalige Chef von Schoeller-Bleckmann mit

9,5 Millionen Euro. Knapp hinter ihm war der Chef der Bawag mit neun Millionen Euro.

Die AK fordert, dass die Aufsichtsräte der Firmen sich überlegen, ob die hohen Gehälter der Chefs gerecht sind. Nötig ist ein faires Verhältnis zum Verdienst der Beschäftigten.

Auf Soziales schauen

Derzeit werden die Gehälter der Führungsetzgen auch vor allem danach bestimmt, wie viel Gewinn eine Firma macht und wie viel die Eigentümer ausgezahlt bekommen. Die AK findet: Das ist zu wenig. Ob eine Chefin, ein Chef gut ist, zeigt sich auch anders. Zum Beispiel könnte festgelegt werden: Die Gehälter der Chefs sind umso höher, je mehr sie auf Soziales, Frauenrechte oder die Umwelt schauen. ■ PM



© FOLTIN Jindrich / WirtschaftsBlatt / picturedesk.com

Arbeit bei Schoeller-Bleckmann: Die Beschäftigten stellen Spezialgeräte für Erdöl-Förderung her. Ihr Ober-Chef verdiente 2023 extraviel.

Preise rauf, Preise runter

Ob Teebutter, Orangensaft oder Duschgel: In den Filialen und Online-Shops werden wieder mehr günstigere Eigenmarken angeboten. Und nicht nur das. Wie der aktuelle AK Preismonitor zeigt, sind Billigwaren im Jänner im Vergleich zu Dezember im Durchschnitt um ganze sechs Prozent günstiger geworden. Bei Markenprodukten gab es hingegen eine moderate Preissteigerung, bei manchen Produkten aber auch deutliche Preiserhöhungen. So ist etwa Marken-Orangensaft um 17 Prozent teurer geworden. „Es lohnt sich jedenfalls, die Preise zu vergleichen. Ein Blick auf den Grundpreis kann beim Sparen helfen“, rät Gabriele Zgubic, Leiterin der AK Abteilung Konsumentenpolitik. Den AK Preismonitor finden Sie auf wien.arbeiterkammer.at/preismonitor



© RYUMIN.ALEXANDER / TASS / PICTUREDESK.COM



Schluss mit der Frauenarmut!

Armut bleibt in Österreich weiblich. Die Armutsgefährdung von Frauen ist doppelt so hoch wie die der Männer. Das liegt einerseits daran, dass Frauen in Österreich um 18,4 Prozent weniger verdienen als Männer. Andererseits übernehmen Frauen den Großteil der unbezahlten Sorgearbeit. Damit Frauenarmut endlich der Vergangenheit angehört, fordern AK und Caritas mehr Lohntransparenz, den Ausbau von Ganztagschulen und Nachmittagsbetreuung und gerechte Familienarbeitszeit. „Für Halbe-halbe bei der Elternteilzeit soll es einen steuerfreien Bonus von 350 Euro pro Elternteil geben. Das sind also 700 Euro Bonus für mehr Gerechtigkeit“, so AK Präsidentin Renate Anderl.

Korrektur: Überschall- geschwindigkeit

Wir, die AK FÜR SIE-Redaktion, erhalten immer gerne Post von unseren Leserinnen und Lesern. Meistens handelt es sich um sehr wertvolle Reaktionen auf unsere Artikel. So auch ein elektronischer Brief, den wir vor Kurzem von Herrn Z. erhielten. Herr Z. machte uns darauf aufmerksam, dass wir in unserer Wissensgeschichte der letzten Ausgabe mit dem Titel „Der fröhliche Urknall“ eine falsche Geschwindigkeitsangabe im Text hatten. Wir haben geschrieben: „Die befreite Kohlensäure aber beschleunigt auf unglaubliche 200 Meter pro Sekunde – Überschallgeschwindigkeit.“ Richtig müsste es heißen: „... beschleunigt auf unglaubliche 400 Meter pro Sekunde“, denn die Schallgeschwindigkeit liegt bekanntlich bei über 330 Metern pro Sekunde. Vielen Dank, Herr Z.



Schluss mi

Herr Brandek* verstand die Welt nicht mehr. Er sollte 395 Euro zahlen – weil er sich auf einer Tankstelle anders entschied und nicht tankte. Die Arbeiterkammer konnte helfen.

* Name geändert

Falle Zuverdienst beim Kinderbetreuungsgeld

Eltern, aufgepasst! Wer das einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld bezieht, darf nichts mehr dazuverdienen. Die Leiterin der AK Abteilung Frauen- und Gleichstellungspolitik, Eva-Maria Burger, warnt alle Eltern, dass die Zuverdienstgrenze mit der neuen Geringfügigkeitsgrenze nicht mehr übereinstimmt. Die Zuverdienstgrenze beim einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeld beträgt 8.100 Euro pro Jahr. Das entspricht 530,23 Euro im Monat und liegt damit unter der neuen Geringfügigkeitsgrenze von 551,10 Euro monatlich. Eltern drohen Nachzahlungen, wenn sie zum einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeld geringfügig dazuverdienen. Die AK hat die Regierung und das Parlament dazu aufgerufen, diesen Patzer rückwirkend zu ändern.



© Anastasiya Amraeva / Westend61 / picturedesk.com



Foto: Lisi Specht

t Parkplatz-Abzocke!

Fälle wie dieser klingen absurd, sind aber leider die Realität: Herr Brandek fuhr auf eine Tankstelle im zweiten Bezirk. Er fuhr zu, stellte fest, dass die Tankstelle vor kurzer Zeit geschlossen hatte, wendete und verließ die Tankstelle wieder – nach nur 17 Sekunden. Im Anschluss tankte er bei der nächstgelegenen noch offenen Tankstelle. Wochen später flatterte ein Brief in seinen Postkasten. Er sollte satte 395 Euro zahlen oder es gebe eine Besitzstörungsklage. Nach einem Telefonat mit der Abmahnkanzlei wurde der Betrag auf 300 Euro reduziert. Brandek wandte sich an die Arbeiterkammer. Dort wurde er sofort beraten, ließ die Frist verstreichen und musste letztendlich nichts zahlen.

In der AK Konsumentenberatung kennt man diese Beschwerden von Betroffenen, die mit Besitzstörungsklagen bei Parkplätzen konfrontiert sind und zur Zahlung von mehreren Hundert Euro aufgefordert werden. AK Expertin Kirstin Grüblinger erklärt die Masche: „Dabei werden auf – oft schlecht als solche erkennbaren – Privatgrundstücken Kamearas aufgestellt und jegliches Befahren, Umdrehen oder Ähnliches mit einem Abmahnschreiben und hohen Strafen geahndet.“

Lukratives Geschäftsmodell

Dahinter stehen Unternehmen, die aus der Gesetzeslage zur Besitzstörung ein lukratives Geschäftsmodell entwickelt ha-

ben und die Autofahrerinnen und Autofahrer zur raschen Zahlung mit sonstiger Klagsandrohung auffordern. Viele sind eingeschüchtert und zahlen. Verständlich, wer will schon vor Gericht stehen?

„Wir unterstützen unsere Mitglieder regelmäßig in solchen Situationen. Wichtig ist aber, die Schreiben nicht zu ignorieren und rasch Kontakt mit einer beratenden Organisation aufzunehmen“, sagt Grüblinger. Hoffnung gibt jetzt ein Vergleich, den der Verein für Konsumentinformation erwirkt hat. Er hatte gegen ein Abmahnunternehmen eine Verbandsklage eingebracht, um aggressive oder irreführende Geschäftspraktiken im öffentlichen Interesse zu unterbinden.

In dem Vergleich haben sich das Unternehmen und der Geschäftsführer verpflichtet, diese Praktiken einzustellen. Dieses Urteil hat durchaus eine Signalkwirkung. Auch die Bundesarbeitskammer war im Rahmen von vergleichbaren Klagen erfolgreich. In den letzten Jahren hat man aber gesehen, dass die Abzocker nach jedem Urteil gegen sie rasch ihre Praktiken angepasst haben, um ihr lukratives Geschäft weiter betreiben zu können.

Das muss aufhören

„Der Besitzschutz und damit auch die Besitzstörung sind wichtig. Dort wo Besitzstörung aber zum Geschäftsmodell wird, muss entschieden vorgegangen werden. Wir wollen daher eine gesetzliche Maßnahme, die Besitzstörungsklagen bei gewerbsmäßiger Abzocke untersagt“, fordert Grüblinger. Bis es allerdings so weit ist, werden wohl noch einige Abmahnbriefe in Postkästen landen. „Die neue Regierung muss rasch handeln, im Sinne der Autofahrerinnen und Autofahrer. Diese Abzocke ist wirklich nicht hinzunehmen!“ ■ Michael Mayer



Schreiben Sie uns!

Berechtigte Strafe oder Parkplatz-Abzocke – was denken Sie?
akfuersie@akwien.at

Rambazamba für alle

Wenns draußen nass und kalt ist: Fasching, Musik, Spiele und Filme streamen.

Faschings-Party

Familienparty der Wiener Kinderfreunde / 2. März von 14 bis 17:30 Uhr Wiener Rathaus, 1010 Wien



Karten nur im Vorverkauf unter www.kinderfreunde.at/veranstaltungen/familienparty

Faschingsparty mit Spielen, Musik, Tanz und Show: Auf der Showbühne im Festsaal startet die Faschingsanimation „Warm Up“ mit Musik und Bewegung von Robert Steiner und dem Kinderliedermacher Bernhard Fibich. In den Sälen im Rathaus gibt es unter anderem Kinderschminken, Kasperltheater, eine Kinder-Disco mit DJ Minimix und eine Zauber-show: Magic Gregory. Im Wiener Prater geht's auch rund! Tolle Stimmung, ein spezielles Kinder-Animationsprogramm



© Frank Jödicke / Kinderfreunde

und viele bunte Kostüme warten auf euch. Also ab in eure Verkleidungen, bunte Gesichter

geschminkt und ab geht's in den Prater! Aber bitte keine Spielzeugwaffen mitbringen!

Proletenpassion Gradišćanska

Croatiasada / CD Austro-Rock 2024 Bolschoi Beat, Rudolf Karazman 17,99 Euro / www.hoanzl.at

Das sollten Sie sich anhören! Die CD „Proletenpassion Gradišćanska“ erinnert an Willi Resetarits' „Proletenpassion“ der Schmetterlinge und bereist außerdem in 17 Songs die Geschichte der kroatischen Volksgruppe im Burgenland. „Proletenpassion Gradišćanska“ von Rudolf Karazman ist auch ein Stück Wiener Musikgeschichte: Das Stück wurde von Peter Vieweger, einst Falcos Band-leader, komponiert.

Gratis gute Filme streamen

AK Bibliothek Wien / Streaming-Plattform filmfreund / Alle Infos: akwien.filmfreund.at

3.500 Spielfilme, Kurzfilme und Dokus für alle Altersgruppen kostenlos streamen, wann immer Sie wollen: Die AK Bibliothek Wien bietet einen Zugang zur Plattform filmfreund. Wenn Sie noch nicht bei der AK Bibliothek Wien angemeldet sind, können Sie das über den QR-Code hier erledigen. Sie brauchen dazu einen gültigen Meldezettel.



Alle Infos: wien.arbeiterkammer.at/lesekonto

Spiele-Treff für Kinder und Eltern

Für Kinder ab 3 und die ganze Familie 22. Februar, 14 bis 17 Uhr / Spielraum der WienXtra-Spielebox, Albertgasse 35/II, im Hof, 1080 Wien / Teilnahme gratis / www.spielebox.at

Mitspielen, zusammen neue Brettspiele kennenlernen. Das Wichtigste ist: Nur wer zusammenarbeitet, gewinnt. Für jeden Spielefan ist etwas dabei: knifflige Gedächtnis-Spiele, spannende Escape-Spiele, lustige Partyspiele bis hin zu strategischen Herausforderungen. Bei diesen Spielen kommen die Familien zusammen: Sie können von Erwachsenen und Kindern gespielt werden.

10 % ERMÄSSIGUNG IM THEATER AKZENT



Ephraim Kishon und Friedrich Torberg

„Dear Papi – my beloved Sargnagel. Briefe einer Freundschaft“. Mit Michael Maertens, Daniel Keberle und klezmer reloaded.

Die beiden österreichisch-jüdischen Bestseller-Autoren Ephraim Kishon und Friedrich Torberg überlebten beide den Nationalsozialismus und pflegten gute zwei Jahrzehnte lang den vielleicht amüsantesten Briefwechsel der Literaturgeschichte. Musikalisch untermalt mit den schwungvollen Klängen des Duos klezmer reloaded schlüpfen Michael Maertens (Foto) und Daniel Keberle in die Rollen von Friedrich Torberg und Ephraim Kishon. Am 15. Februar, 19:30 Uhr / Karten zwischen 27 und 42 Euro.



© Nils Schwarz

Verena Altenberger

Stefan Zweigs „Brief einer Unbekannten“ zeichnet ein tief unter die Haut gehendes Psychogramm einer tragischen Liebe.

Mit Verena Altenberger schlüpfte eine der spannendsten zeitgenössischen Schauspielerinnen des Landes in die Rolle der mysteriösen Zweig'schen Briefeschreiberin. Seit seiner Veröffentlichung gilt der „Brief einer Unbekannten“ als eines von Stefan Zweigs meistbewunderten Werken. Hören Sie sich hinein in ein fesselndes Zeugnis der menschlichen Sehnsucht nach Verbindung und Anerkennung. Am 21. Februar, 19:30 Uhr / Karten zwischen 24 und 36 Euro.



© Maximilian Baier

Mit der AK AktivKarte gibt es 10 Prozent Ermäßigung auf alle Vorstellungen im Theater Akzent außer auf die mit Stern gekennzeichneten Vorstellungen. Karten unter 01/50165-13306, www.akzent.at



Was in den Schulen nicht gut läuft

Unter 15-Jährige mit wenig Grundfähigkeiten in Lesen & Mathe

Unter 15-Jährige mit wenig Grundfähigkeiten bei Computern & Informatik

Betrifft derzeit Österreich-Ziel bis 2030

Betrifft derzeit Österreich-Ziel bis 2030

25% unter 15%

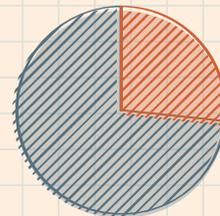
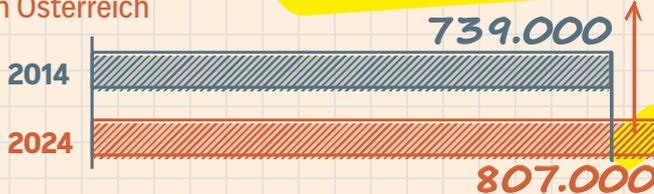
39% unter 15%



Immer mehr Schülerinnen und Schüler, immer weniger Lehrkräfte

6- bis 14-Jährige in Österreich

68.000 mehr = plus 9%



1/4

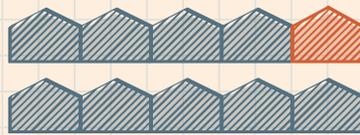
aller Lehrkräfte geht bald in Pension!

Große Aufgaben, zu wenig Förderung

Zu wenig Ganztagsbetreuung

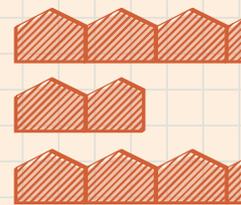
1.000 Schulen

unterrichten sehr viele Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf



100 Schulen

bekommen dafür zusätzliche Mittel



33% Volksschulen

18% Mittelschulen

32% Sonderschulen

Bei den Schulen darf nicht gespart werden!

Bei gleich guten Leseleistungen gehen 56 Prozent der Kinder von Eltern mit Hochschulabschluss in die AHS, aber nur 21 Prozent der Kinder von Eltern mit Lehre oder berufsbildender mittlerer Schule. „Das ist nicht gerecht. Das können andere Länder, etwa Finnland, viel besser“, sagt AK Bildungsexpertin Elke Larcher.

Die AK setzt sich seit Jahren dafür ein,

dass die Schulen besser ausgestattet und bedarfsgerecht finanziert werden, mit mehr Lehrkräften, mehr Fachkräften für Logopädie und Sozialarbeit. Mehr Ganztagschulen sollen dafür sorgen, dass Kinder in den Schulen besser lernen können und Eltern vom Lernen entlastet werden.

Gegen den Mangel an Lehrkräften muss viel mehr getan werden: „Der Arbeitsplatz

Schule muss attraktiver werden, damit mehr Menschen dort arbeiten wollen. Aber auch die Anerkennung von Abschlüssen von Lehrkräften aus anderen Ländern muss leichter werden. „Die nächste Bundesregierung muss das Thema Schule angehen. Wer bei den Schulen spart, versperrt Kindern Zukunftschancen und spart bei den Fachkräften von morgen“, sagt Larcher.

»Lebensmittel sind viel sicherer als früher, trotzdem kontrollieren wir regelmäßig!«

Barbara Casar vom Marktamt

 **Stadt
Wien** | Marktamt

Lebensmittelkontrolle:
Barbara Casar vom
Marktamt ist täglich unter-
wegs auf Kontrolle – für
sichere Lebensmittel.

Wenn Lebensmittel zurückgerufen werden

Das kennen wohl alle: An der Supermarktkassa hängt ein ausgedruckter Zettel mit dem Bild eines Produktes und dass man dieses nicht verzehren soll, sondern zurückgeben. Wie es dazu kommt, ist klar geregelt.

Riesig groß war die Aufregung, als Coca-Cola in Österreich viele Millionen Flaschen zurückrufen musste. „Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich in einer sehr begrenzten Anzahl von 0,5l PET Flaschen aufgrund eines technischen Fehlers in der Produktion kleine Metallstücke befinden könnten“, hieß es im Herbst. Das Unternehmen und die zuständigen Behörden haben schnell gehandelt, niemand kam zu Schaden. Aber wie funktioniert so ein Produktrückruf eigentlich?

Das System

Ein Zusammenspiel von Unternehmen und öffentlicher Hand sorgt dafür, dass wir so sicher wie möglich essen und



Salmonellen auf Paradeisern oder gefährliche Stoffe im Käse: Im Labor werden alle Proben genauestens untersucht.

trinken können. In Wien ist das die Magistratsabteilung 59, das Marktamt.

„Wir kontrollieren die 18.000 Betriebe, die Lebensmittel verkaufen oder verarbeiten“, erklärt Barbara Casar, Leiterin der Lebensmittelsicherheit innerhalb des Marktamtes Wien, „2024 führten wir 27.500 Kontrollen durch. Bei manchen Betrieben sind wir öfters, Vorzeigeunternehmen besuchen wir seltener.“

Bis zu 8.000 Proben werden alleine in Wien gezogen, an die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) übermittelt und dort analysiert.

„Die Lebensmittel sind viel sicherer als früher, aber die Menschen sind durch die Aushänge in den Supermärkten und Medienberichte auch verunsichert“, meint Casar. Wird eine Verunreinigung in einer Charge festgestellt, wird die gesamte vorsorglich zurückgerufen. Zwar passiert in den allermeisten Fällen nichts, Bakterien können aber auch Stoffe produzieren, wie Toxine, die im schlimmsten Fall tödlich sind. Sicherheit geht hier vor.

Das Problem

Passiert dann doch einmal etwas, geht es sehr schnell. Bei Coca-Cola war es allerdings keine Probe vom Marktamt, sondern die hauseigene Qualitätskontrolle hat perfekt funktioniert und das Problem so rechtzeitig entdeckt. Die Öffentlichkeit wird dann sofort per Presseaussendung, Newsletter oder eben Aushang im Supermarkt informiert.

Ein weiteres Beispiel, auf das man bei der AGES sehr stolz ist: die Aufdeckung eines Ausbruchs einer bestimmten Salmonellen-Art, an der über 150 Personen quer durch Europa durch den Verzehr von Paradeisern erkrankt sind. Die Konsumentenschutz-Fachleute konnten den Ausbruch hier durch gute und systematische Recherche über die Lieferkette bis zum Produzenten nachverfolgen. Die betroffenen Produkte werden zurückgenommen, die Ursache untersucht – und viele Menschen vor Übelkeit oder Schlimmerem bewahrt. ■ **Georg Sohler**

Was tun beim Produktrückruf

Salmonellen in Hühnerkeulen oder Metallteile in Cornflakes-Packungen – immer wieder müssen Produkte zurückgerufen werden, weil in der Verarbeitung bzw. Herstellung Fehler unterlaufen sind. Wenn Sie von einem Rückruf hören, überprüfen Sie, etwa anhand der Typenbezeichnung, ob Sie betroffen sind. Nehmen Sie den Rückruf ernst! Die meisten Supermärkte nehmen diese Produkte auch ohne Kassenzettel retour, allerdings gibt es hier keine gesetzliche Regelung.

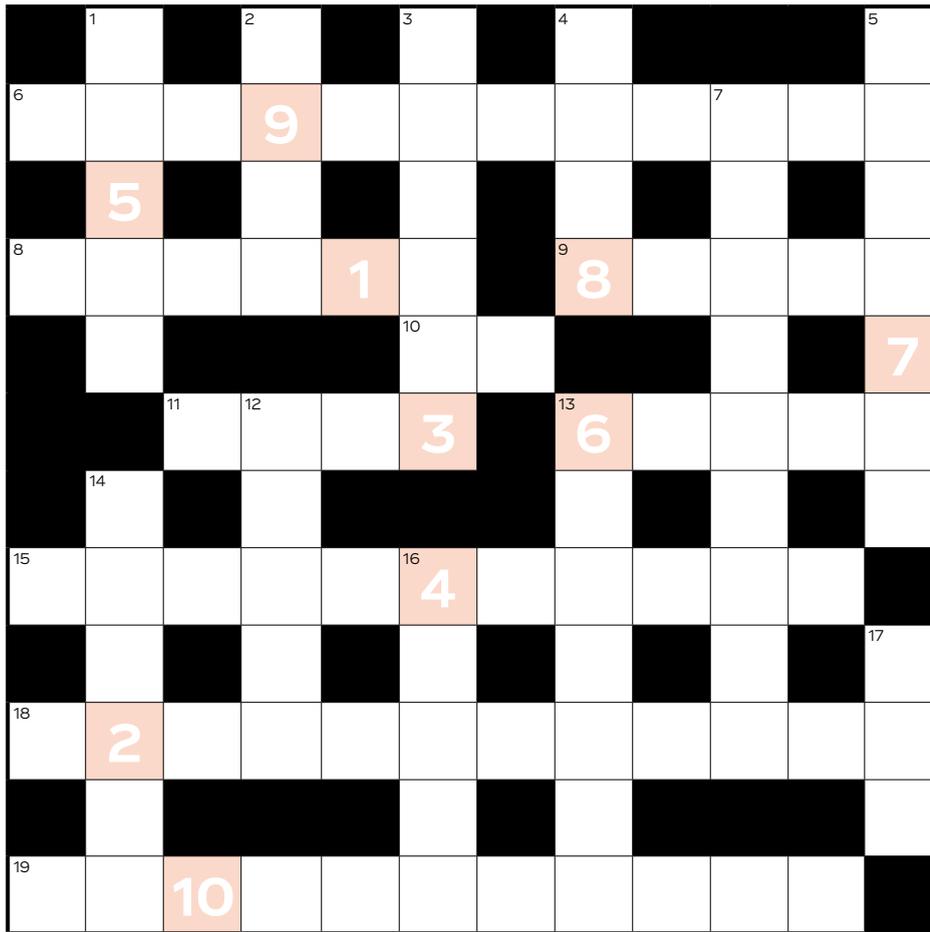
 **Web-Tipp**

Aktuelle Produktrückrufe und Produktwarnungen finden Sie online:
www.ages.at/mensch/produktwarnungen-produktrueckrufe



HIRNSPORT

NR. 290 / © phoenixen, www.phoenixen.at



Die Buchstaben in den unterlegten Feldern ergeben ein zentrales Lösungswort.



Lösungswort einsenden an AK Wien, Postfach 535, 1040 Wien, oder einfach über wien.arbeiterkammer.at/akfuersie →
Einsendeschluss: Donnerstag, 27. Februar 2025



Kreuzworträtsel lösen & gewinnen

2 Hauptpreise: Die Gewinnerinnen und Gewinner können wählen zwischen 1 Philips LCD-TV, 1 Samsung Tablet.

10 Trostpreise: je ein Büchergutschein im Wert von 20 Euro

Kreuzworträtsel-LÖSUNG aus Heft 12/24-01/25

W: 1 STROMKREIS 7 HECKE 8 ERWERB
9 ELTERNKARENZ 11 GNIHC SAF/
FASCHING 12 MAU 13 EDIKT
15 LAUTEN 16 EU 17 NEBENGLAIS

S: 1 SCHNEEGRENZE 2 RICHTLINIEN
3 MIETRECHT 4 RUECKZAHLUNG
5 STEUERMITTEL 6 JOB 10 ZEUGNIS
14 KUER

Lösungswort: BESCHERUNG

Gewinnerinnen, Gewinner aus Heft 12/24-01/25

Daniela Weigert-Zandl, 1010 Wien
Vesna Maginter, 2721 Bad Fischau
Anna Rokop, 1100 Wien

Büchergutscheine im Wert von 20 Euro

Manuela Lingfeld, 2404 Petronell-Carnuntum; **Jana Hafner**, 1230 Wien; **Gerhard Koch**, 1030 Wien; **Natascha Kaudela**, 2120 Wolkersdorf; **Franz Greul**, 3233 Kilb; **Edith Stifter**, 1120 Wien; **Sabrina Pietropaolo**, 1010 Wien; **Phillip Wenzl**, 1180 Wien; **Clemens Stift**, 1120 Wien; **Michael Mietki**, 1180 Wien



→ waagrecht

- 6 Baby-Band? Gibts für Pädagoginnen in diesem Kleinen-Team Betreuerprämien?
- 8 Wie Murray oder Gates? So kanns nicht teuer sein!
- 9 Damit beginnt die Buchstabenreihe nicht nur auf Griechisch, wie wir bet-onen
- 10 So trinkt der frühere Partner in einem Zug aus
- 11 Ist das internationale Tennisturnier in the US und in KOPENHAGEN frei zugänglich?
- 13 Sie kommt unterm Strich heraus, wenn ich bienenfleißig töne
- 15 Bei ihr kommt das red-liche Team zusammen, abgemacht?
- 18 Was die AK tut: Sie leistet Hilfe
- 19 Hat der Belegschaftsvertreter einen Tipp für die Firma?

↓ senkrecht

- 1 Sind alle so der gleichen Meinung, verläuft 15 waagrecht harmonisch
- 2 Wer von ihm am Lido ein Vorbild knipst, fühlt sich wie im Anhimmel
- 3 Wollt ihr euch nach den Rätsel-aufgaben erkundigen? (tw. Mz)
- 4 Aufgrund der Walfreiheit ist er auch bei MALLORCA zu delfinden
- 5 Was die AK noch tun kann: bei 3 senkrecht Auskunft und Tipps geben
- 7 Wenn jeder Werk- zum Vatertag wird, macht der Dienst Babypause
- 12 Das Kinderspielzeug aus dem Schaufenster will Schmetterling werden
- 13 Wird *das* Licht am Ende für die Letzten im Ziel aufgedreht?
- 14 Die Empfänger der Widersachertorte wirken nur anfangs nobel
- 16 Die Siegerin ist am Podium in einer SONDERSTELLUNG
- 17 Ich sags dir im GUTEN: Namentlich eine wie Frau Bock ist auch bei LEUTEN von HEUTE bekannt

Lösetipps

- Rätselfragen genau lesen!
- Wörter in GROSSBUCHSTABEN enthalten die Buchstaben der Lösung in der richtigen Reihenfolge.
- *Kursiv* gesetzte Wörter enthalten die Buchstaben der Lösung in anderer Reihenfolge.
- Scheinbare Rechtschreibfehler sind Hinweise auf die Lösung.
- Weitere Tipps gibt es auf www.phoenixen.at/nixtrix.html

Die Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtswegs. Funktionäre und Angestellte der Kammer für Arbeiter und Angestellte können nicht an der Verlosung teilnehmen. Die Gewinnerinnen werden schriftlich verständigt und in der nächsten Ausgabe von AK FÜR SIE mit Namen und Wohnort veröffentlicht. Einsender:innen der Rätsellösung bekommen das Angebot weiterer Informationen von der Arbeiterkammer. Datenschutzerklärung der AK Wien gemäß DSGVO unter wien.arbeiterkammer.at/Datenschutz

IHRE BRIEFE

HEFT 12/2024-01/2025

Weite Wege, teure Rückgabe

Pakete aus China sind in vieler Hinsicht ein Problem: Billigprodukte, oft unter schlimmen Bedingungen hergestellt. Die Rücksendung ist schwierig und oft kommt die Ware nicht pünktlich. Das ist bekannt. Ich finde, da sollte die EU viel härter eingreifen, um die Konsumentinnen und Konsumenten zu schützen. Aber auch, damit der heimische Handel eine Chance gegen den Billig-Ramsch hat. Da müssen wir aber auch bereit sein, wieder mehr für bessere Produkte und besseren Service zu zahlen.

Marta Maisel

HEFT 12/2024-01/2025

KI im Online-Shop

Ihre Umfrage-Ergebnisse finde ich nicht verwunderlich: Fast alle werden lieber von Menschen als von Chatbots bedient. Aber die Konsequenzen zieht niemand: Nicht dort kaufen, wo man per KI abgefertigt wird und die Anfragen nur mit Allgemeinplätzen beantwortet werden! Es wird höchste Zeit, dass wir uns als Kundenschaft bemerkbar machen, sonst haben wir bald eine Einkaufswelt ohne Fachberatung. Ich arbeite im Handel

und gehe gerne selbst auch einkaufen. Damit meine ich auch einen gemütlichen Einkaufsbummel in einer schönen Geschäftsstraße. Wenn aber ein Geschäft nach dem anderen zusperrt, ist das auch bald vorbei.

Mark Maier

HEFT 12/2024-01/2025

Rekord-Mieten stoppen

Das mit den hohen Mieten fordern Sie von der AK schon lange. Bisher bewegt sich wenig. Bitte nicht aufhören, aber auch daran arbeiten, dass ein Mieten-Check nicht nur für Altbauten möglich wird. Mieten bleiben das größte Problem für Familien mit kleineren Einkommen. Wie soll eine Familie, die gerade Zuwachs erwartet und deshalb auf Einkommen verzichtet, in eine größere Wohnung ziehen, mit Umzugskosten, Kautions und allem? Ich will nicht, dass wir so weit kommen, dass sich niemand mehr Kinder leisten kann.

Hannes Klarner

HEFT 12/2024-01/2025

Ausprobieren statt fürchten

KI wird unser Arbeitsleben verändern und ich finde es gut, dass AK und Gewerkschaften dem auch etwas abgewinnen können. Trotzdem werde ich das Gefühl nicht los, dass es in der Betriebsrealität eher um ein „Ausprobieren und Fürchten“ geht: Wer die Weiterbildung nicht bringt, ist schnell raus aus dem Job. Wer sich schwerer tut mit neuen Techniken, hat oft nicht genügend Zeit, sich vielleicht länger mit den neuen Techniken zu befassen als andere. Wir müssen also aufpassen, dass wir, bei aller Offenheit für neue Arbeitstechniken, nicht daran arbeiten, unsere oder die Arbeitsplätze der Kollegen nebenan einzusparen.

Inge Steinbrecher



TERMINE

AK INFO-ABEND

Rund um die Pension

Die Arbeiterkammer Wien informiert Sie an zwei Info-Abenden über die wichtigsten Infos und Tipps „Rund um die Pension“.

Es geht um die verschiedenen Pensionsarten und allgemeine Informationen zur Pensionsberechnung. Weiters werden die notwendigen Schritte vor Pensionsantritt und Informationen zur Altersteilzeit vorgestellt.

Im Anschluss an den Info-Vortrag können Sie Ihre Fragen stellen. Das AK Beratungsteam beantwortet sie gerne.

**Termin: 3. und 4. März 2025,
17 bis 19:30 Uhr
AK Bildungsgebäude
Theresianumgasse 16-18
1040 Wien**

Bitte melden Sie sich unbedingt an: veranstaltung.akwien.at/pension



© Iulia Zavalishina / dpa Picture Alliance / picturedesk.com

AK RATGEBER

Geringfügig beschäftigt? Was Sie über Minijobs wissen müssen finden Sie hier:



**Bestelltelefon
01/501 65 1401**

E-Mail: mitgliederservice@akwien.at

und geben Sie Ihre Mitgliedsnummer an. Sie finden sie auf der Hefrückseite (neben Ihrem Namen) und auf Ihrer AktivKarte.



SCHREIBEN SIE UNS IHRE MEINUNG

Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir lange Briefe nur gekürzt abdrucken. Wir kennzeichnen diese Kürzungen mit [...]. **Briefe an akfuersie@akwien.at**

IMPRESSUM

Herausgeber & Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 20-22 | Mit den verlegerischen Agenden beauftragt: Walstead Leykam Druck GmbH, 7201 Neudorf, Bickfordstraße 21 | Chefredakteurin: Martina Fassler | Verantwortliche Redakteurinnen und Redakteure: Ute Bösinger, Peter Mitterhuber, Siniša Puktalović, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Str. 20-22 | Redaktionssekretariat: Alexandra Konnerth | Art-Direktion & Produktion: José Coll/B.A.C.K. Grafik- & Multimedia GmbH, 1070 Wien | Coverfoto: Mischa Nawrata | Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe: Jürgen Bischof, Harald Bruckner, Christine Brunner, Christopher Erben, Dominique Feigl, Christian Fischer, Silvia Hofbauer, Andreas Hussak, Alexa Jirez, Jakob Kalina, Georg Sohler, Thomas Lehmann, Michaela Lexa-Frank, Nicolas Mahler, Michael Mayer, Markus Mittermüller, Katharina Nagele-Allahyari, phoenixen, Lisi Specht, Annett Stolarski, Doris Strecker | **Hersteller:** Walstead Leykam Druck GmbH, Herstellungsort Neudorf. Verlagort Wien | Namentlich gezeichnete Kommentare müssen nicht mit der Meinung der AK Wien übereinstimmen. | Offenlegung gemäß Mediengesetz §25: siehe wien.arbeiterkammer.at/impresum | ISSN 1028-463X | Redaktionsschluss: 6. Februar 2025

TOLLE ANGEBOTE MIT IHRER AKTIVKARTE

FrauenFilmTage

Zum internationalen Frauentag startet der Film „Ein Tag ohne Frauen“ über den legendären Frauenstreik in Island (1975). Ein sehr unterhaltsamer und kämpferischer Film über die Macht der Frauen, die Gesellschaft zu verändern. Kinostart-Premiere 7. März, 18 Uhr im Filmcasino Wien. 1 Euro Ermäßigung (10%) für alle Vorführungen im Filmcasino und Filmhaus Spittelberg.



© RiseandShine Cinema

Wanderurlaub JUFA

Saalbach-Hinterglemm Rauszeit

Vom 29.5.2025 bis 28.9.2025 die Pinzgauer Grasberge erleben. 2-5 Nächte inkl. Halbpension, 1x Rauszeit-Jausenbox p. P. und tägliche Rauszeit-Jause zum Mitnehmen, Wanderleihmaterial und hoteleigener Wellnessbereich. Außerdem gibt es 15% auf die Nächtigung, exkl. Verpflegung, für AK Mitglieder in allen JUFA Hotels!



© JUFA



Ihre AktivKarte gibt's auch mobil



© IMMERSIUM:WIEN

Immersium:Wien

20% Ermäßigung bei Online-Buchung

Tauchen Sie ein in die Welt des ersten immersiven Erlebnismuseums Österreichs. Spaß und Abenteuer für die ganze Familie sind garantiert. Mit dem Code AKWIEN20 sparen Sie 20%.

© YogaMeHome

YogaMeHome

30 Tage kostenlos testen

Das Online-Yogastudio bietet Ihnen über 1.100 professionelle Yoga-Videos für Ihre Übungen zu Hause. Jetzt gratis testen mit dem Code CRSD-AK auf www.yogamehome.org/gutschein



Wohnen & Interieur

vom 12. bis 16. März 2025

WIM – Wiener Immobilien Messe vom 15. bis 16. März 2025 als Messe-Double in der Messe Wien ab 13. März 2025 um 10 € statt 12,50 € online oder 17 € vor Ort (12. März ist freier Eintritt).



© RX David Falber

Lernen Sie AktivKarten-Partner wie das Akzent-Theater, First Escape, die Thermen, das Kunsthistorische Museum und viele andere mehr kennen!

■ Alle aktuellen Angebote aus Freizeit, Kultur, Sport und für Familien finden Sie unter wien.arbeiterkammer.at/aktivkarte

Ändert sich Ihre Adresse?

Dann schneiden Sie bitte den kompletten Abschnitt aus und schicken ihn mit der neuen Adresse an **AK Wien, Postfach 535, 1041 Wien**



oder Sie füllen das **Formular** auf der **AK Homepage** aus, zu finden unter wien.arbeiterkammer.at/adressaenderung



Name				
Vorname				
Straße				
Haus-Nr.		Stiege		Tür-Nr.
PLZ		Ort		



Information für die Post:
Österreichische Post AG
MZ 02Z034652 M MZ
Prinz-Eugen-Straße 20-22, 1040 Wien
Retouren an Postfach 535, 1008 Wien